

Validierte Fassung

46 Seiten

17.12.2022

J. G. M. h. K.



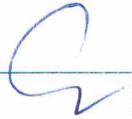
Konsolidierte Umwelterklärung 2022

der BayernFleisch GmbH in Traunstein



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	2
2	Firmenportrait und Standortbeschreibung	2
2.1	Firmenportrait	2
2.2	Umgestaltung am Standort Traunstein	3
3	Umweltpolitik	6
4	Umweltmanagementsystem	8
5	Umweltaspekte	12
5.1	Bewertung der Umweltaspekte	12
5.2	Umwelleleistungsindikatoren und Richtwerte	13
5.3	Beschreibung der Umweltaspekte	15
5.3.1	Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten	15
5.3.2	Energie	17
5.3.3	Wasser und Abwasser	19
5.3.4	Abfall	20
5.3.5	Tierische Nebenprodukte - Materialaufkommen	22
5.3.6	Materialeinsatz	23
5.3.7	Emissionen	24
5.4	Kernindikatoren	25
5.4.1	Energiekennzahlen	26
5.4.2	Verwertungskennzahlen Produktion	28
5.4.3	Abfallkennzahlen	30
5.4.4	Wasserkennzahlen	32
5.4.5	Emissionskennzahlen	33
5.4.6	Kennzahlen der Biodiversität	34
6	Einhaltung von Rechtsvorschriften	35
7	Umweltziele	39
8	Vorlage der nächsten Umwelterklärung	43
9	Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters	44
10	Impressum	45



1 Vorwort

Die BayernFleisch GmbH hat ihren Sitz im oberbayerischen Traunstein. Hier wird das von überwiegend regionalen Schlachtbetrieben angelieferte Rind- und Schweinefleisch von qualifizierten Fachkräften den Kundenwünschen entsprechend zerlegt, verpackt und gereift. Die moderne Gebäude- und Maschinenteknik sowie unsere Hygienestandards entsprechen höchsten Anforderungen. So gewährleisten wir ausgezeichnete Produktqualität – bei hoher Wirtschaftlichkeit, Schonung der Umwelt und höchster Arbeitssicherheit. Auf Regionalität und Nachhaltigkeit legen wir großen Wert. Deshalb beziehen wir unser Fleisch vornehmlich aus heimischer Landwirtschaft von ausgewählten regionalen Bauern und Lieferanten. Außerdem setzen wir auf energieeffiziente und ressourcenschonende Technologien.

BayernFleisch verfügt über zahlreiche Messsysteme, um die Auswirkungen seines Geschäftsbetriebs zu regulieren und sieht sich stets in der Lage, klare Verbesserungsziele zu setzen. Strategische Langzeitziele wurden festgelegt und Investitionsentscheidungen werden unter Berücksichtigung dieser Hauptgeschäftsziele getroffen.

Effektives Umweltmanagement wird als Thema in allen Etappen der Lieferkette zunehmend wichtiger. Produzenten, Erst- und Weiterverarbeiter müssen Verantwortung für die Reduktion ihrer Umwelteinwirkung übernehmen und gemeinsam daran arbeiten, das Image der gesamten Branche zu verbessern.

2 Firmenportrait und Standortbeschreibung

2.1 Firmenportrait

Die BayernFleisch GmbH wurde im Juli 2014 gegründet. Sie ist ein zu gleichen Teilen gehaltenes Kooperationsunternehmen, das aus der Südbayerische Fleischwaren GmbH und der OSI Europe Foodworks GmbH besteht. Geschäftszweck der BayernFleisch GmbH ist die Zerlegung, der Zuschnitt und die Reifung von Rinder- und Schweinefleisch zum Verkauf an die Gesellschafter und deren verbundene Unternehmen. Die Rinder und Schweine werden nach strengen Qualitätsvorgaben in Hälften, Vierteln und Teilen angeliefert. Dies erfolgt vorwiegend durch Lieferanten, die bereits lange Jahre Lieferbeziehungen mit der Südbayerische Fleischwaren GmbH und der OSI Foodworks GmbH führen. Im Betrieb folgt die Zerlegung in Teilstücke nach höchsten Qualitätsstandards entsprechend der Markterfordernis. Diese Teilstücke können am Standort durch Reifen veredelt werden.

Das Unternehmen wurde so aufgebaut, dass die Produkte von der Warenannahme bis zur Auslieferung durch einen Online-Ablauf geschleust werden und so die Berührungspunkte möglichst geringgehalten werden können. Hinsichtlich der verbauten Materialien, Medien und der verwendeten Maschinen wurden höchstmögliche Standards vorausgesetzt. Die Medien wurden - soweit möglich - in die Zwischendecke verlegt und werden mit Stichleitungen, bedarfsgerecht zugeführt. Böden, Wände und Decken wurden nach höchst möglichen Standards ausgeführt. Die Lüftung des Unternehmens verfügt über Vorfilterung und Vortemperierung. In den Sozialbereichen wurden im 1. Untergeschoss Umkleiden mit Sanitärbereichen und im 1. Obergeschoss eine Kantine errichtet. Daneben gibt es noch eine Teeküche für die Verwaltung im 2. Obergeschoss.

Durch all diese Maßnahmen wird eine maximale Produktsicherheit und Qualität erzielt unter gleichzeitiger Reduktion der Energieverbräuche bzw. Emissionen. Die Regionalität der Produkte wird durch die besondere Nähe der streng ausgewählten Fleischlieferanten und die Verarbeitung in Bayern hervorgehoben. Das heißt, das Fleisch aus der Region wird in der Region für die Region verarbeitet. Die Einführung des staatlich geprüften Systems „Geprüfte Qualität



Bayern“ fördert durch stufenübergreifende Überwachung die Transparenz des Regionalbezugs. Das GQ-System wird zudem offensiv gefördert und ausgebaut. Im Jahr 2020 wurde ein Projekt zur Verbesserung des Tierwohls in der Schweinehaltung eingeführt. Das unter dem Namen „Edeka Premium Strohschein“ gegründete Label sichert den Verbrauchern regionales, aus Bayern stammendes Schweinefleisch zu. Für das Projekt wurden direkte Lieferverträge mit schweinehaltenden Betrieben aus Bayern sowie regionalen Schlachthöfen vereinbart. Dies gewährleistet die Planungssicherheit aller Parteien und ermöglicht den Landwirten wirtschaftliche Sicherheit hinsichtlich der notwendigen Investitionen zur Verbesserung des Tierwohls. Die sogenannten „Edeka Strohschweine“ werden während der gesamten Mastdauer auf Stroh gehalten und gentechnikfrei gefüttert. Weitere Maßnahmen wie bspw. Außenklimareize sorgen dafür, dass das Fleisch der Haltungsform 3 entspricht. Die Mehraufwendungen werden über vereinbarte Zuschläge abgegolten. Zudem wird ein Mindestpreis für die Landwirte garantiert. Weitere Projekte im Bereich Tierwohl sind für die kommenden Jahre geplant, wie beispielsweise die Einführung der Marke „GQ Plus“ in 2021, welche Regionalität mit der Haltungsform 2 verknüpft. Hierdurch werden langfristige Partnerschaften „from Farm to Fork“ sowie weitere Verbesserungen durch die außerordentliche Qualität der Ware angestrebt.

2.2 Umgestaltung am Standort Traunstein

Das 1990/91 erbaute Gebäude des ehemaligen Frischdienstes wurde hierzu 2014/2015 umgebaut und saniert. Die EU-Zulassung für das Unternehmen wurde im September 2015 erteilt, sodass folgend die ersten Tests vor Inbetriebnahme durchgeführt werden konnten. Bei dem Bestandsgebäude handelt es sich um eine eingeschossige Industriehalle im Erdgeschoss und einen mehrgeschossigen abgetrennten Kopfbau, der für die Sozialbereiche und Büros genutzt wird. Durch die Gebäudestruktur werden die zwei separaten Treppenhäuser des Kopfbaus für eine klare Trennung ohne Kreuzungspunkte in Schwarz- und Weißbereich genutzt. Zudem wurden verschiedene Mechanismen zur Mitarbeiterführung realisiert.

Im Jahre 2021 wurde zudem eine Produktionserweiterung realisiert. Der im Gebäude befindliche C+C-Großmarkt der Edeka wurde an einen anderen Standort verlegt und die Räumlichkeiten zu einem neuen Produktions- & Verpackungsbereich von Fleischwaren für Endverbraucher (Produkte zum Verkauf in SB-Theken) umgebaut. Ebenfalls entstanden ein neues Waschcenter mit integriertem Reinigungsmittelager für das hygienische Reinigen der Mehrwegträger, wie Paloxen, Paletten und Kisten. Das Hygienecenter verfügt nun über eine vollautomatische Kisten-, Paloxen- und Palettenwaschanlage mit automatischen Be- und Entstapelungseinrichtungen, sowie einem großen, vollautomatisiertem Kistenbahnhof, welcher in einem Nebenbereich untergebracht ist. Im Anschluss an das Hygienecenter wird eine Energie- und Technikzentrale errichtet. Im neugebauten Haupteingangsbereich wird ein Verkaufsraum für Mitarbeiter integriert.

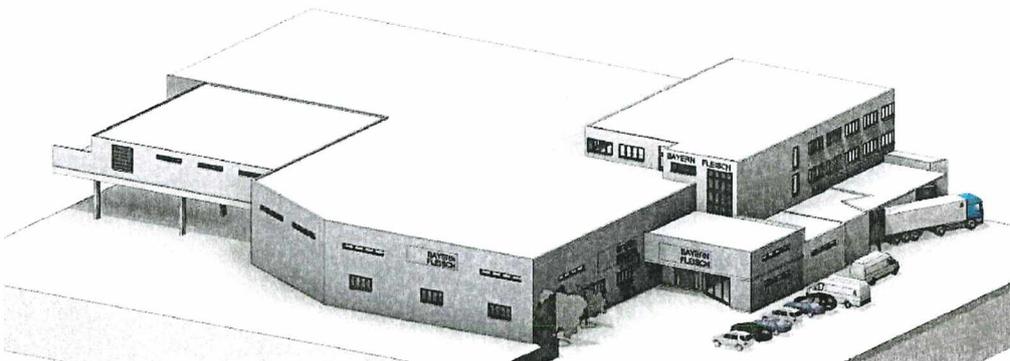


Abbildung 1: Außenansicht des Haupteingangs der BayernFleisch GmbH nach Umbau

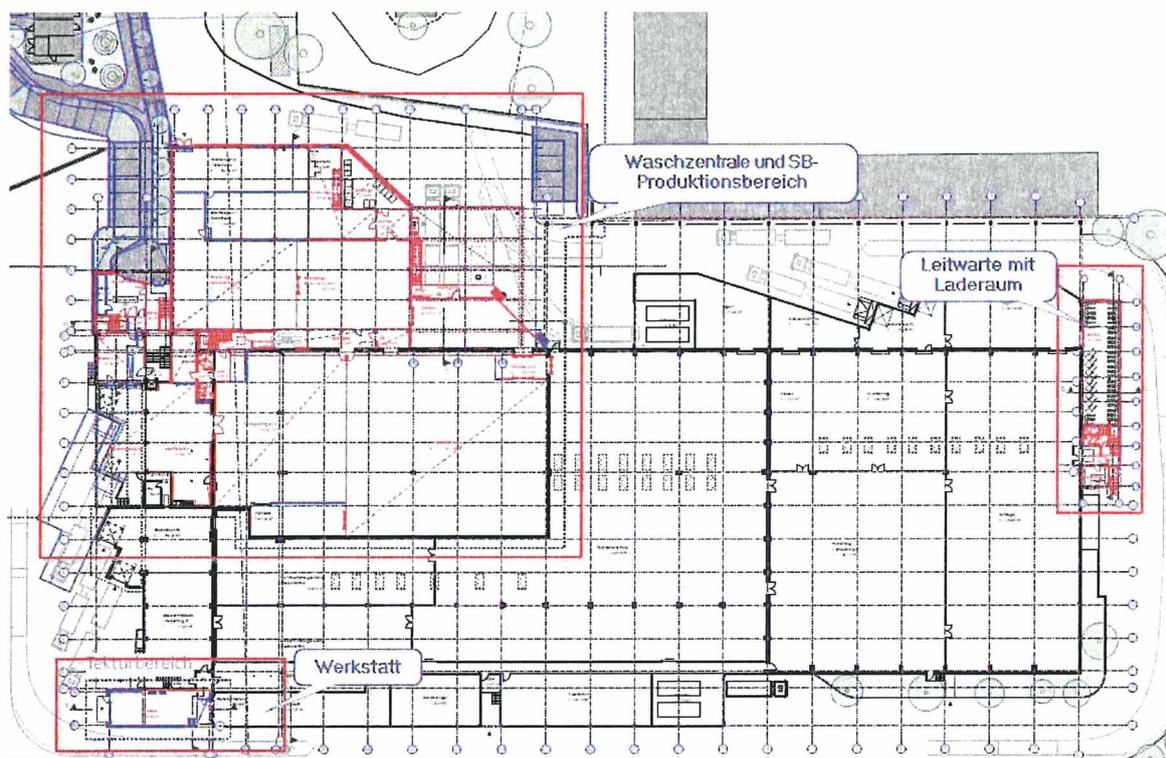


Abbildung 2: Gebäudegrundriss der BayernFleisch GmbH nach Umbau - Planstand 21.06.2021. Die neuen Gebäudeteile sind mit roten Kästen markiert.

Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen der Waschzentrale und des SB-Produktionsbereichs findet der Umbau der Räume der ehemaligen Kistenwaschanlage zu einer modernen Werkstatt für die betriebsinterne Technikabteilung statt (s. Abb. 2, Sprechblase „Werkstatt“). Im darüber liegenden Stockwerk entstehen weitere Büros sowie ein Schulungsraum. Anschließend ist für die nächsten Jahre der Umbau der bestehenden Leitwarte mit der Errichtung eines Laderaums für elektrische Flurförderfahrzeuge (s. Abb. 2, Sprechblase „Leitwarte mit Laderaum“) auf der Gebäuderückseite statt.

Zu Beginn, Ende Dezember 2015, hatte die BayernFleisch GmbH eine Mitarbeiterzahl von 88, die im Jahr 2019 mit 282 Mitarbeitern bereits mehr als verdreifacht wurde. Ende 2021 konnte die Zahl bereits auf 305 Mitarbeiter gesteigert werden (s. Tabelle 1, Kennzahlen der BayernFleisch GmbH). Für das Jahr 2022 wird ein weiterer Anstieg der Mitarbeiterzahl erwartet.

Tabelle 1: Kennzahlen der BayernFleisch GmbH, 2019 - 2021

Betriebsdaten			
Hauptprodukte	Fleischwaren		
weitere Standorte	keine		
	2019	2020	2021
Zahl der Mitarbeiter	282	301	305
Arbeitstage/Jahr	249	253	251
jährl. Umsatz [Mio. €]	160	175	181
Grundstücksfläche [m ²]	19.493	19.493	19.493
Versiegelte Fläche [m ²]	17.655	17.655	17.655



Beheizte Fläche [m ²]	1.946	1.946	1.946
Gekühlte Fläche [m ²]	5.811	5.811	5.811
Produktionsmenge [t/a]	56.000	62.152	66.839
Naturnahe Flächen [m ²]	1.838	1.838	1.838

Die versiegelte Fläche ist in 2021 im Vergleich zu den Vorjahren noch gleichbleibend, da zunächst Umbauarbeiten im Gebäudeinneren stattfanden. Die Grundstücksfläche blieb unverändert, ebenso wie der Anteil an beheizter und gekühlter Fläche. Die Produktionsmenge 2021 konnte trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf rund 67.000 t gesteigert werden.

3 Umweltpolitik

Die Firma BayernFleisch ist sich der Umweltauswirkungen ihrer Tätigkeiten bewusst und dass Umweltmanagement ein integraler Bestandteil des Unternehmens ist. Dies wird anhand von nachhaltigen Managementsystemen und Umweltpolitik erreicht. Das Unternehmen verpflichtet sich, die geltenden rechtlichen Verpflichtungen einzuhalten. Im Rahmen der Umweltpolitik sollen unter anderem Ressourcen besser ausgenutzt werden und dadurch eine Verringerung von Abfall und Emissionen erzielt werden sowie der Energieeintrag reduziert werden.

- Unser Handeln wird von der Erkenntnis bestimmt, dass die Umwelt eine begrenzte und somit nicht frei verfügbare Ressource darstellt. Wir legen daher besonderes Augenmerk auf den sparsamen Umgang mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.
- BayernFleisch verpflichtet sich im Rahmen des Umweltmanagementsystems zur fortlaufenden Verbesserung der Umwelleistung.
- Vorausschauender Umweltschutz dient der Langzeitsicherung unseres Unternehmens. Unsere Wettbewerbsfähigkeit wird nicht negativ beeinträchtigt. Unsere Marktpartner unterstützen unser Bemühen. Wir erwarten von ihnen die Einhaltung von Umweltstandards.
- Umweltorientierte Unternehmensführung ist innovativ, denkt an die Zukunft und stellt alte Lösungen in Frage.
- Das eigenverantwortliche umwelt- und sicherheitsbewusste Handeln unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und fordern wir durch Information und Schulung. Aktives Mitdenken und Mitarbeiten unserer Belegschaft ist eine wichtige Voraussetzung, um umwelt- und sicherheitsrelevante Ziele zu erreichen und nachhaltig zu sichern.
- Bei der Auswahl von neuen Produktionsverfahren lassen wir uns von der erreichbaren Umweltverträglichkeit und Umweltfreundlichkeit leiten.
- Bei Änderung bestehender Produktionsverfahren untersuchen wir die Umweltauswirkungen im Voraus und treffen entsprechende Vorkehrungen, um diese möglichst gering zu halten.
- Zur Vermeidung von Unfällen und Betriebsstörungen werden alle notwendigen technischen und organisatorischen Vorkehrungen getroffen. Für den dennoch nicht auszuschließenden Fall von Störungen werden wir durch geeignete Maßnahmen die Auswirkungen für Mensch und Umwelt so gering wie möglich halten und verpflichten uns für diesen Fall zu einer offenen Kommunikation.
- Soweit wie möglich, wollen wir Abfälle vermeiden. Wo dies nicht möglich, aber wirtschaftlich vertretbar ist, ergreifen wir Maßnahmen zu einer umweltverträglichen Verwertung oder Beseitigung. Dabei reduzieren wir nicht verwertbare Reststoffe soweit wie möglich.



- Aufgrund der energieintensiven Produktionsverfahren bemühen wir uns um einen effektiven Energieeinsatz. Bei der Planung von Investitionsmaßnahmen bemühen wir uns um die Implementierung von Einrichtungen zur Senkung des spezifischen Energieverbrauches. Bei der Auswahl der Energiequellen streben wir im Rahmen der technologischen Möglichkeiten die umweltverträglichste Lösung an.
- Der Einsatz von Wasser erfolgt mit der Zielsetzung der höchstmöglichen Effizienz. Wo sinnvoll, haben wir eine Kreislaufführung bzw. Mehrfachnutzung eingesetzt. Die Belastung des Abwassers mit Schadstoffen werden wir im Rahmen der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten so gering wie möglich halten, um die gesetzlichen Anforderungen an die Abwassereinleitung einzuhalten.
- Bei Kältemitteln setzen wir ausschließlich auf klimafreundliche Produkte wie Ammoniak bzw. CO₂.
- Wir ermitteln und bewerten regelmäßig, welche Umweltauswirkungen von unseren Anlagen ausgehen und leiten hieraus ein betriebliches Umweltprogramm mit konkreten Zielen und Maßnahmen ab, um deren Erreichen wir uns mit Engagement bemühen wollen.

9

4 Umweltmanagementsystem

Durchführung des Umweltmanagementsystems

Um das Umweltmanagementsystem EMAS inkl. ISO 14001:2015, ISO 50001:2018 und Verordnung (EG) 1221/2009, zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026, mit Leben zu füllen, stellen wir folgendes sicher:

- Berücksichtigung und Implementierung relevanter Leistungsrichtwerte des Referenzdokuments für bewährte Umweltmanagementpraktiken, branchenspezifische Umweltleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie (Beschluss (EU) 2017/1508).
- Klar definierte Organisationsstruktur inklusive schriftlicher Benennungen an Schlüsselfunktionen und eine saubere Regelung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Tätigkeiten.
- Geschulte und motivierte Mitarbeiter, die ein Bewusstsein für die Umweltrelevanz ihrer Tätigkeiten entwickelt haben und deshalb verstehen, mitdenken und initiativ werden, wenn es Handlungsbedarf gibt.
- Effiziente interne und externe Kommunikation.
- Übersichtliche EDV-basierte Dokumentation, nutzerfreundlich und mit einem hohen Visualisierungsgrad.
- Hohe Transparenz bei Dokumenten und Aufzeichnungen durch die logische Verknüpfung der Dateien via „Hyperlinks“.
- Klare Festlegung umweltrelevanter Abläufe, die z.B. über Verfahrens- oder Arbeitsanweisungen festgelegt sein können.
- Instrument zur Ermittlung möglicher Not- und Störfälle sowie ein System um angemessen auf diese Fälle reagieren zu können.

Ablauforganisation des Umweltmanagementsystems

Damit im Unternehmen die erforderlichen Tätigkeiten von den jeweiligen Mitarbeitern durchgeführt werden, wurden detaillierte Beschreibungen wesentlicher umweltrelevanter Abläufe vorgenommen (z.B. in Form von Verfahrens- oder Arbeitsanweisungen).

Der Erstellung von Festlegungen und Abläufen im Bereich des Umweltmanagements liegt immer folgende Logik zu Grunde:

- Bestimmung der Bereiche / Tätigkeiten mit Umweltrelevanz (z. B. mit Hilfe der Liste "Matrix Umweltauswirkungen/Umweltaspekte").
- Schwerpunktsetzung (z.B. über die Zielplanung).
- Beschreibung (z.B. in Form von Anweisungen).
- Überprüfung der Abläufe (z.B. im Rahmen von Interne Audits, aber auch mit Hilfe des Kontrollplans).

Audits

Im Unternehmen werden jährlich alle umweltrelevanten Bereiche auditiert. Die Ergebnisse werden in einem Auditbericht festgehalten. Der Umweltmanagementbeauftragte erstellt einen Maßnahmenplan. Der Auditbericht und Maßnahmenplan werden an die Geschäftsleitung und alle Bereichsleiter verteilt. Es wurde hierfür ein Auditplan erstellt.

Abweichungen mit Umweltrelevanz, die sich aus Kundenaudits, aber auch interner Qualitätsaudits ergeben, werden unverzüglich an den Umweltbeauftragten gemeldet, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Allgemein

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, Abfälle soweit technisch möglich zu vermeiden und den Abfall bereits bei der Entstehung entsprechend den Festlegungen zu trennen.

Führung und Verantwortung

Die konsequente Umsetzung aller gesetzlichen und betrieblichen Regelungen obliegt der Geschäftsleitung bzw. den Führungskräften. Dazu zählen auch das Fördern der kontinuierlichen Verbesserung, sowie das Anleiten von Personen, zur Wirksamkeit des UMS beizutragen. Der Umweltmanagementbeauftragte und das Qualitätsmanagement prüfen, beraten und unterstützen hierzu.

Die Durchführung der geordneten Entsorgung in den einzelnen Bereichen / Abteilungen obliegt dem jeweiligen Vorgesetzten. Hierzu zählen die Sammlung und die Sortierung von Abfall- und Wertstoffen sowie der innerbetriebliche Transport. Die Nachweisführung inklusive Abfallbilanzierung und Auswahl an zertifizierten Entsorgungsunternehmen obliegt dem Umweltmanagementbeauftragten.

9

Organigramm

Das Team für die Erstellung, Pflege und Bewertung des Umwelt- und Energiemanagements besteht aus Geschäftsführung, EMAS-Beauftragten, Qualitätsmanagement und Verwaltung.

Bedingt durch den Umbau und die Erweiterung des Betriebs wurden neue Abteilungen, wie die Abteilung Warenfluss und der Bereich SB-Produktion ausgewiesen.

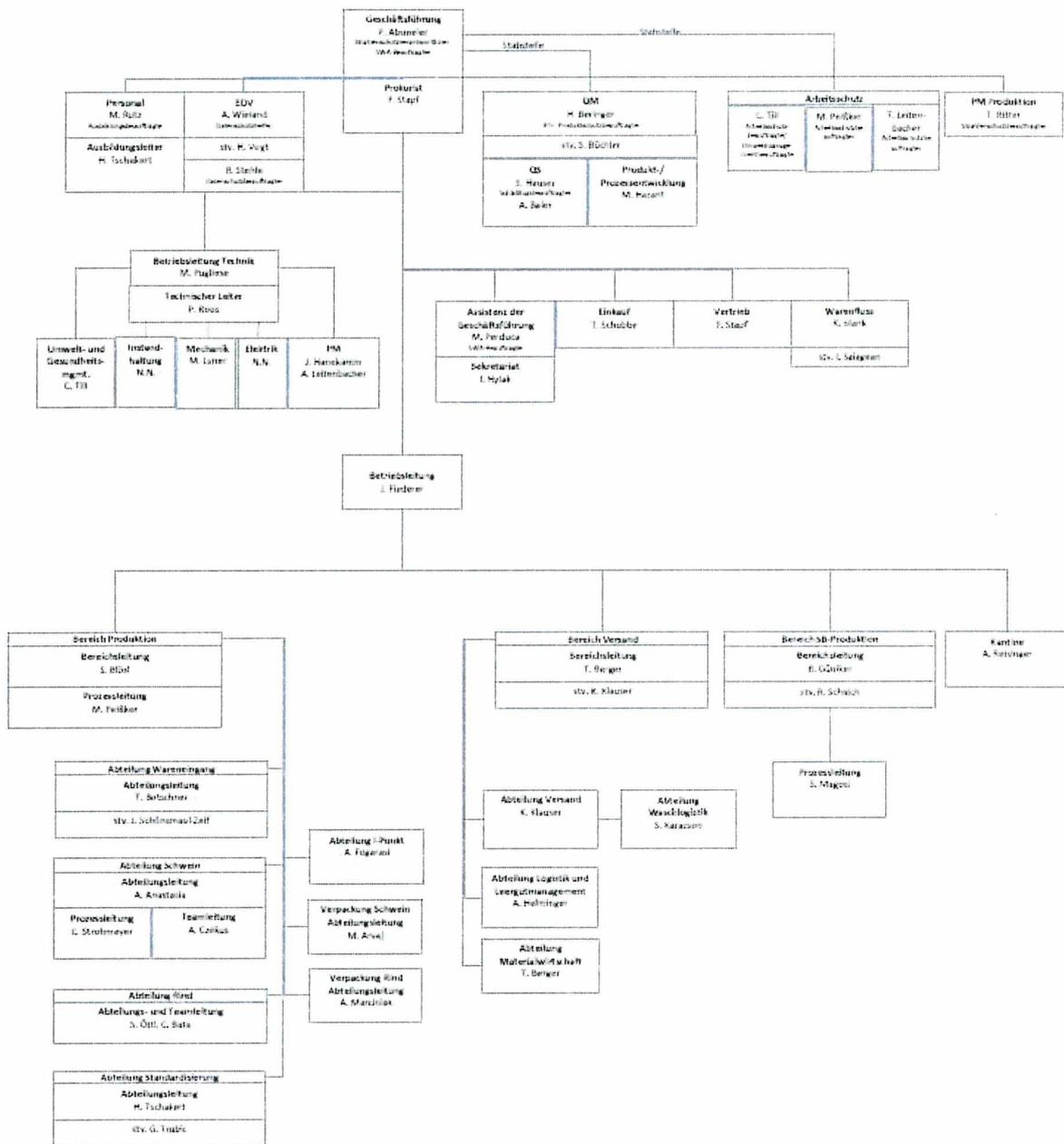


Abbildung 3: Organigramm BayernFleisch GmbH, Version 13, Stand 12/2022



Änderungen am Umweltmanagementsystem in 2021

Notwendige Anpassungen am Managementsystem beschränkten sich in 2021 im Wesentlichen auf die Berücksichtigung relevanter Gesetzesänderungen. Für die Inbetriebnahme des neuen SB-Produktionsbereiches sowie des Hygienecenters werden weitere Änderungen in 2022 vorgenommen.

Zudem wurde der Kontext der Organisation überprüft. Durch die Corona-Pandemie sowie die Energiekrise und die damit verbundenen Auflagen bzw. Teuerungen und Einschränkungen wurden die Einstufungen überarbeitet. Dies lässt sich insbesondere an der Verschiebung in der Stakeholderanalyse zeigen, welche die Einstufung von Staat (Politik) in die höchste Kategorisierung hebt. Ebenso sind Lieferanten, insbesondere Energielieferanten für Strom und Gas, hier einzugruppiert. Durch den zunehmenden Fachkräftemangel wurde auch die Einstufung der Mitarbeiter als stark beeinflussender & unternehmensrelevanter Aspekt eingruppiert.

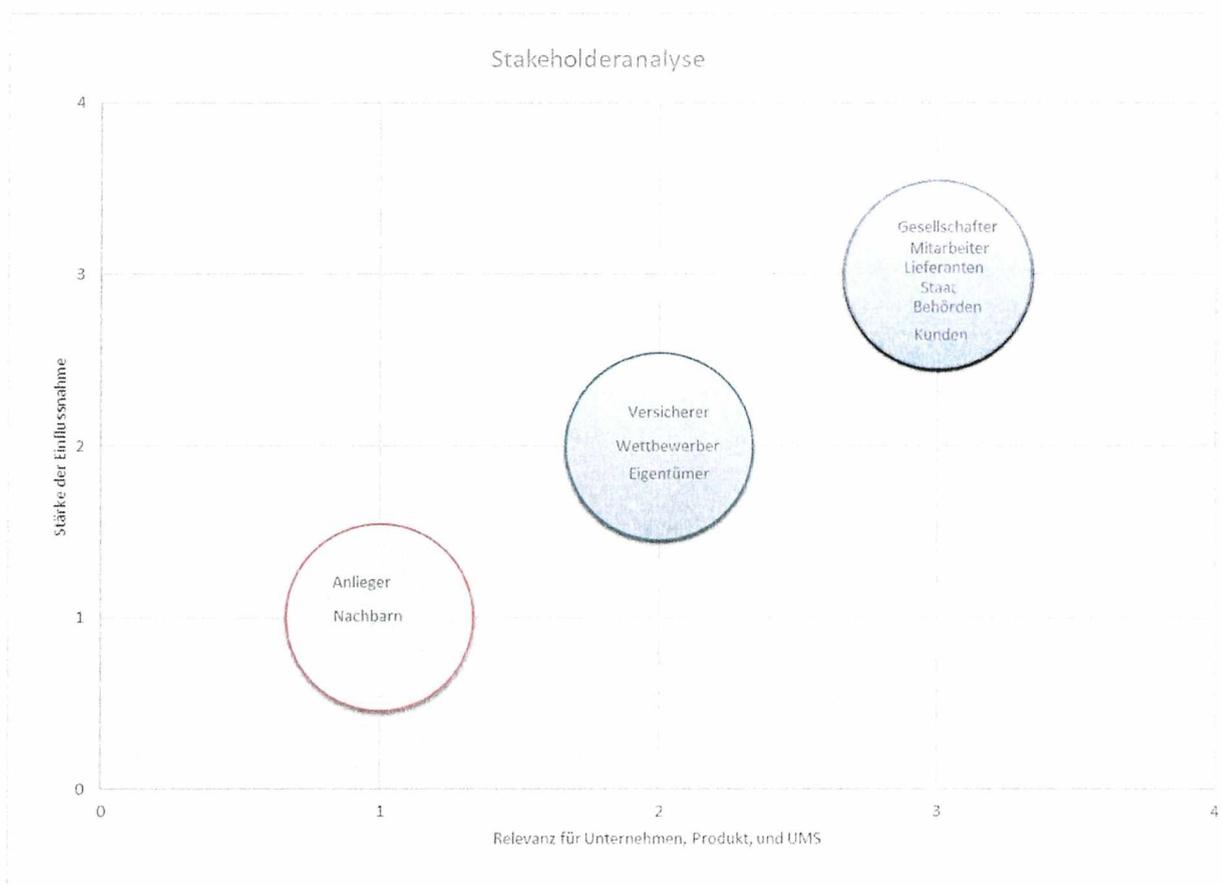


Abbildung 4: Stakeholderanalyse 2021

In diesem Zusammenhang wurden auch die **Risiken & Chancen** neu bewertet.

Unter den Risiken wurde das Kriterium möglicher Engpässe für die Versorgung mit Wärmeenergeträgern mit aufgenommen und eine dringliche Präventivmaßnahme zugeordnet.

Bei den Chancen wurde der Start der betriebsinternen Ausbildung zu Fachkräften der Berufszweige Metzger/Fachkraft für Lebensmitteltechnik als Potential erkannt und diese Maßnahme bereits mit Start des Ausbildungsjahres im September umgesetzt.

Auch die wachsende Cyberkriminalität wurde im Ranking neu bewertet und auf die höchste Stufe gesetzt. Dies hat leider den Nebeneffekt, dass ein Ziel – die Implementierung einer neuen Instandhaltungs-Software – dadurch verzögert wird (s. Pkt. 7: Umweltziele)

5 Umweltaspekte

5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Zur Bewertung der Umweltaspekte arbeiten wir mit folgenden Bewertungskriterien:

Umweltrelevanz im Betrieb

- A = hohe Umweltrelevanz, hohe Umweltbelastung, großer Handlungsbedarf
- B = mittlere Umweltrelevanz, mittlere Umweltbelastung, mittlerer Handlungsbedarf
- C = geringe Umweltrelevanz, geringe Umweltbelastung, geringer Handlungsbedarf

Einflussmöglichkeit des Betriebs

- I Kurzfristig, ein relativ großes Steuerungspotenzial ist vorhanden,
- II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig,
- III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Dieses Schema wurde erstmalig vom Umweltbundesamt eingeführt. Auch unsere Umweltaspekte wurden systematisch nach diesem System bewertet.

Direkte Umweltauswirkungen

Die als „bedeutend“ bewerteten direkten Umweltaspekte sind in der Tabelle entsprechend hoch bewertet und gelb (ab einer berechneten Bewertung von 2,5) bzw. rot (ab 3,5) hervorgehoben.

Tabelle 2: Bewertung der direkten Umweltauswirkungen

Umweltaspekte Anlagen / Bereich	Umweltaspekte											Auswertung Bereich / Anlage	
	Emissionen	Abfall	Abwasser	Abwärme	Strom	Druckluft	Wasser	Lärm (innen)	Lärm (ausßen)	AWSV (HBV, LAU)	GefStoff		
1. Verwaltung	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	1,0
2. Produktion (Schwein und Rind)	C	B	A	C	B	A	A	C	C	C	C	C	3,6
2.1 Reifelager	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	B	1,4
2.2 Chemielager	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	B	A	2,0
3. Werkstatt	C	A	C	C	C	C	C	B	C	B	A	A	3,0
4. Leergutlager	C	B	C	C	C	C	C	B	C	C	C	C	1,7
4.1 Kistenlager	C	C	C	C	C	C	C	B	C	C	C	C	1,4
4.2 Palettenlager	C	C	C	C	C	C	C	B	C	C	C	C	1,4
4.3 Paloxenlager	C	C	C	C	C	C	C	B	C	C	C	C	1,4
5. Kälteanlage	C	C	C	A	A	C	C	B	C	B	B	B	3,4
6. Hygienecenter	C	B	A	B	B	C	A	A	C	B	B	B	4,7
	1,0	2,7	2,3	2,0	2,4	1,6	2,3	3,8	1,0	2,5	3,4	2,3	

Für die Berechnung werden folgende Werte angesetzt. A Bewertungen fließen mit 8 Punkten, B Bewertungen mit 5 und C Bewertungen mit einem Punkt ein. Für die Gesamtbewertung je direkten Umweltaspekts oder Anlagen/Bereichs wurden die Mittelwerte je Spalte bzw. Zeile gebildet.

Indirekte Umweltauswirkungen

Tabelle 3: Bewertung der indirekten Umweltauswirkungen

indirekte Umweltauswirkung		Bewertung	Beeinflussbarkeit	derzeitige Maßnahme	To Do
Umweltschutz bei Lieferanten	Beschaffung	mittlere Relevanz	gering	hauptsächlich Fleisch aus deutscher Haltung	-
	Sub-Unternehmer	höhere Relevanz	hoch	Umweltverpflichtung	Umweltpunkte in die Hausordnung aufnehmen (Fortlaufend)
Produktlebenszyklus	Entsorgbarkeit der Produkte nach Ende der Nutzung	geringe Relevanz	gering	nicht relevant	-
	Umweltauswirkung während der Nutzung	geringe Relevanz	gering	nicht relevant	-
Transport und Verkehr	Fahrt der MA zum Standort	geringe Relevanz	mittel	ein Großteil der Wohnungen liegen in der Umgebung des Betriebes	Anreiz schaffen, dass Mitarbeiter auf umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Fahrrad, ÖPNV etc. umsteigen, Aktionsprogramme "Mit dem Rad zur Arbeit", CompanyBike etc.
	Rohstoffversorgung, Produktlieferungen	geringe Relevanz	mittel	hauptsächlich Fleisch aus deutscher Haltung → kurze Transportwege	Schutzgas & Trockeneis in ortsfester Anlage erzeugen, statt Leihflaschen(bündel)

Bei der Fragestellung des Verkehrsaufkommens durch Fahrten der Mitarbeiter zum Standort und zurück versuchen wir umweltverträgliches Verhalten zu fördern. Deshalb unterstützen wir auswärtige Mitarbeiter bei der Suche von neu renovierten, günstigen Wohnungen in Firmennähe (Traunstein und Umgebung). Dadurch haben die Mitarbeiter kurze Arbeitswege, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Fahrgemeinschaften bewältigt werden können. Auf diese Weise wird erwartet, dass umweltgerechtes Verhalten auch in private Bereiche übertragen wird. Derzeit nutzen etwa 80% der Mitarbeiter dieses Angebot.

5.2 Umweltleistungsindikatoren und Richtwerte

Im Rahmen dieser Umwelterklärung wurden der Beschluss (EU) 2017/1508 berücksichtigt.

Für unsere Tätigkeiten liegen keine spezifischen Leistungsrichtwerte vor. Daher werden die allgemeinen Leistungsrichtwerte, welche für uns relevant sind, wie folgt umgesetzt.

Tabelle 4: Bewertung der Umweltleistungsindikatoren 2021

Umweltleistungsindikatoren	Bewertung	Forderungen erfüllt?
(I-4) Anteil der Produkte, die umweltorientiert beschafft werden	Grundlage: Anteil der Liefermenge, welche gemäß Regionalprogrammen produziert werden (bspw. GQB, Strohschwein): 73,33%	Kein Leistungsrichtwert angegeben (BUMP 3.1.2)
(I-5) Anteil der Lieferanten, die Programme zur Nachhaltigkeit durchführen	Grundlage: Zertifizierungen Bio, Öko, Umwelt etc. 73,33% Jährliche Abfrage bei allen Lieferanten (Lieferantenfragebogen)	Kein Leistungsrichtwert angegeben (BUMP 3.1.2)
(I-8) Gewicht der Verpackung je Gewicht des hergestellten Produktes (g Verpackung/ g Produkt)	Vakuumpackung: Kleine Beutel: 0,01 Große Beutel: 0,005 Lose Ware (Mehrweg): E2-Kiste: 0,13 Paloxe: 0,09	Nein, da keine Verwendung eines Ökodesign-Instrumentes (BUMP 3.1.3) Allerdings Ziel, Verarbeitungsware hauptsächlich lose in wiederverwendbaren Paloxen zu versenden

(I-14) Reinigungsbezogener Wasserverbrauch je Tag	2021: Ø 74,80 m ³ Tägliche Notierung der Zählerstände vor und nach der Reinigung	Kein Leistungsrichtwert angegeben (BUMP 3.1.4)
(I-21) Kraftstoffverbrauch (l/100 km) bei Straßentransport	Ø 28,5 l/100 km gem. Rücksprache mit Spedition Eberhardt	Ja (R-7) Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch schwerer Nutzfahrzeuge von weniger oder gleich 30l/100 km
(I-25) Anteil Leerfahrten bei Straßentransport in %	0 %, ausgenommen Anfahrt der beauftragten Spedition zu BayernFleisch (rund 30 km); kein eigener Fuhrpark	Kein Leistungsrichtwert angegeben (BUMP 3.1.5)
(I-26) Anteil Lieferungen via Rücktransport in %	100 %, da Lieferungen i.d.R. Rundtouren, Kombination mit Leergutrücklieferung oder Anlieferung in Zentrallager	Kein Leistungsrichtwert angegeben (BUMP 3.1.5)
(I-27) Anteil der mit natürlichen Kältemitteln funktionierenden Kühlsysteme, gemessen an der Gesamtzahl der Kühlsysteme (in %)	100% Ausschließliche Verwendung von Ammoniak oder CO ₂ als Kältemittel	Ja (R-8) Verwendung ausschließlich mit 100 % natürlichen Kältemitteln funktionierender Kühlanlagen an allen Standorten (BUMP 3.1.6)
(I-32) Gesamtenergieverbrauch je Produktionseinheit (kWh/kg)	0,13 kWh/kg	Ja (R-9) Vorhandensein eines umfassenden Energiemanagementsystems (EnMS) (R-10) Regelmäßige Energieaudits und Überwachung zur Ermittlung der Hauptursachen des Energieverbrauchs (BUMP 3.1.7)
(I-33) Gesamtenergieverbrauch je Anlagenfläche (kWh/m ²)	485 kWh/m ²	Ja (R-11) Angemessene Energieeffizienzlösungen für sämtliche Prozesse einer Anlage (BUMP 3.1.7)
(I-36) Verwendung von Wärmetauschern zur Rückgewinnung von Wärme-/Kälteströmen	Ja Wärmetauschern bei Kälteanlagen, Kompressoren und Lüftung	Ja (BUMP 3.1.7)
(I-37) Isolierung sämtlicher Dampfleitungen	Ja	Ja

		(BUMP 3.1.7)
(I-38) Prozentsatz des durch erneuerbare Energie gedeckten Energiebedarfs von Produktionsanlagen (Strom und Wärme separat)	Strom: 65% bzw. 2.171.391 kWh	Nein, da keine eigene Erzeugung erneuerbarer Energien sowie Verpflichtung zur Stromabnahme über die Edeka. Nutzung von vor Ort oder von Nachbaranlagen erzeugter erneuerbarer Energie für diesbezüglich geeignete Herstellungsverfahren (BUMP 3.1.8)

(I-Nr.) bezieht sich auf die im Referenzdokument angegebenen Umwelleistungsindikatoren, (R-Nr.) die ggf. dazu angegebenen Leistungsrichtwerte. Die Abkürzung BUMP bedeutet „bewährte Umweltmanagementpraktik“.

5.3 Beschreibung der Umweltaspekte

5.3.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

Seit Beginn der Produktion in 2015 ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen. Wurden im ersten Gesamtjahr noch 32.195 t verarbeitet, konnte der Wert in 2021 mit über 66.000 t mehr als verdoppelt werden. Auch im Hinblick auf die letzten 3 Jahre ist seit 2019 eine weitere Umsatzsteigerung von rund 19 % im Vergleich erzielt worden.

Tabelle 5: Stammdaten der BayernFleisch GmbH, 2019 - 2021

	2019	2020	2021
Zahl der Mitarbeiter	282	301	305
Arbeitstage/Jahr	249	253	251
jährl. Umsatz [Mio. €]	160	175	181
Grundstücksfläche [m ²]	19.493	19.493	19.493
Versiegelte Fläche [m ²]	17.655	17.655	17.655
Beheizte Fläche [m ²]	1.946	1.946	1.946
Gekühlte Fläche [m ²]	5.811	5.811	5.811
Produktionsmenge [t/a]	56.000	62.152	66.839
Naturnahe Flächen [m ²]	1.838	1.838	1.838

Die Verbrauchsdaten der Jahre 2019-2021 sind in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

Tabelle 6: Verbrauchsdaten der BayernFleisch GmbH, 2019-2021

	Einheit	2019	2020	2021
Energieträger				
Strom	MWh	2.824	2.946	3.341
Gas	MWh	4.200	4.776	5.228
Gesamtenergieverbrauch	MWh	7.024	7.722	8.568
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energien	MWh	1.733	2.196	2.171
%-Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtverbrauch	%	24,7	25,4	25,3
Wasser				
Wasserverbrauch	m³	48.565	42.866	41.260
Materialeffizienz				
Folien für Verpackung	lfm	3.928	4.153	2.828
Papier für Verwaltung	T Blatt DIN A4	187,5	352,5	290
Trockeneis	kg	217.000	203.900	154.700
Thermotransferbänder	Rollen	101	239	662
Knochenschutzleinen	Rollen	1.512	2.202	3.992
Wickelfolie	Rollen	1.440	1.920	1.680
Paletten Kennzeichnung (Fahnen)	T Stück	32	10	44
Klebebänder	Rollen	60	15	0
Abdeckhauben	T Stück	19,5	49,5	138,6
Seitenfaltenbeutel gesamt	T Stück	127,71	87,20	77,39
Etiketten	T Stück	6.056	7.385	11.937
Müllsäcke	T Stück	--	1,6	3,8
Schalen	T Stück	--	--	86
Siegelfolie	T lfm	--	--	69,2
Hauptabfallfraktionen (ohne baubedingte Abfälle)				
Gewerbeabfall (Restmüll)	t	98,5	112,0	94,5
Mischpapier	t	0,0	3,3	14,5
Kunststoffe	t	42,9	33,0	53,3
Fettabscheider	t	80,0	102,5	198,0
Biologische Vielfalt				
Gesamter Flächenverbrauch	m²	19.493	19.493	19.493
Gesamte versiegelte Fläche	m²	17.655	17.655	17.655
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m²	1.838	1.838	1.838

	Einheit	2019	2020	2021
Gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts	m ²	0	0	0
Emissionen				
CO ₂ -äquivalente Emissionen - gesamt	t CO ₂	2.523	2.711	3.036
NO _x -Emissionen in Luft [kg]	kg	773	879	962
SO ₂ -Emissionen in Luft [kg]	kg	50	57	63
PM-Emissionen in Luft [kg]	kg	29	33	37
Gesamtemissionen in die Luft (SO ₂ , NO _x , PM)	kg	852	969	1.062

5.3.2 Energie

Am Standort ergaben sich von 2019 bis 2021 folgende Verbrauchswerte:

Tabelle 7: Energieverbrauch, 2019 – 2021

Energieträger/ Jahr	Einheit	2019	2020	2021
Gesamtenergieverbrauch	[MWh]	7.024	7.722	8.568
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien	[MWh]	1.733	2.196	2.171
Gesamterzeugung erneuerbarer Energien	[MWh]	0	0	0
Strom	[MWh]	2.824	2.946	3.341
Wärmeenergieträger gesamt	[MWh]	4.200	4.776	5.228

Als Wärmeenergieträger wird Erdgas eingesetzt. Das Erdgas wird sowohl für die Dampferzeugung als auch für die Gebäudeheizung bzw. Warmwasseraufbereitung verwendet. Das Gas wird gemeinsam mit der benachbarten Firma Südbayerische Fleischwaren bezogen. Die über die Messstellen (Betriebszähler) in den einzelnen Firmen erfassten Werte werden den verschiedenen Firmen zugewiesen und anschließend auf die im Mengenumwerter erfasste Gesamtverbrauchsmenge, prozentual auf die beiden Firmen, umgerechnet, sodass die verbrauchte Menge exakt zugeteilt werden kann. Der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch betrug in den Jahren 2019 bis 2021 zwischen 24,7 % und 25,4 %. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das für 2021: Bei Strom waren das ein Anteil von 65 % bzw. 2.171 MWh.

Am Standort werden keine erneuerbaren Energien selbst erzeugt. Im Anhang 4, Abschnitt C der VO 2018/2026 ist beschrieben, dass die Angabe dieses Kernindikators nur zu erfolgen ist, wenn die von der Organisation erzeugte, erneuerbare Energie die insgesamt verbrauchte, erneuerbare Energie überschreitet. Da keine erneuerbaren Energien erzeugt werden, findet dieser Messpunkt nur geringe Berücksichtigung bei den Energiekennzahlen (s. Kapitel 5.4.5, Tabelle 11).

Zur besseren Veranschaulichung der jährlichen Entwicklung sind die Strom- und Energieverbräuche sowie -kosten in den folgenden Abbildungen dargestellt.

G

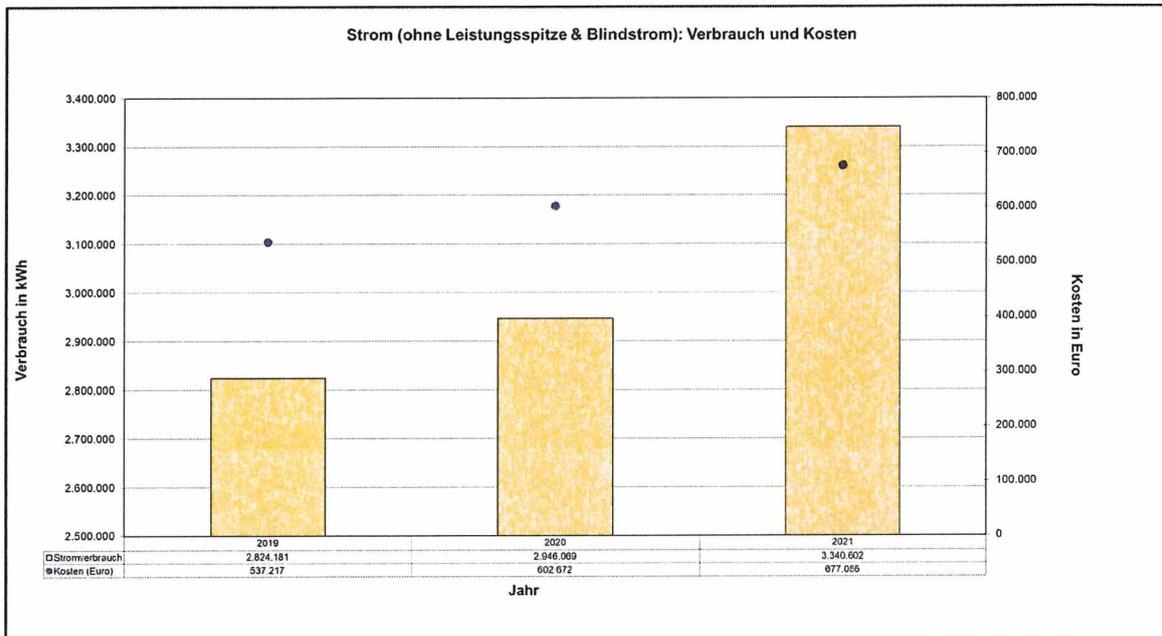


Abbildung 5: Stromverbrauch und -kosten, 2019 - 2021

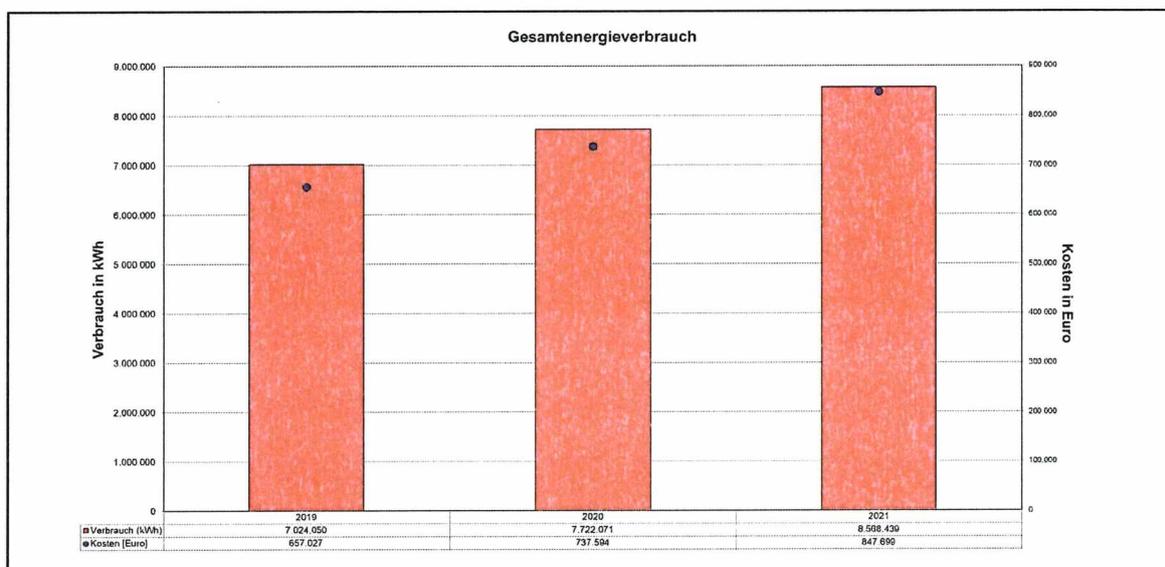


Abbildung 6: Gesamtenergieverbrauch, 2019 - 2021

5.3.3 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch konnte seit Beginn der Produktion erheblich durch Optimierungsmaßnahmen des Reinigungs- und Anlagenequipments sowie Produktions- und Umsatzsteigerung im Vergleich zur Produktionsmenge reduziert werden. Das hauptsächlich bei der Reinigung entstehende Abwasser mit geringem Fettgehalt und einem pH-Wert von 5,9 und lipophilen Stoffen von 48 mg / l sowie einer Temperatur von ca. 35°C wird zuerst über einen Fettabscheider geleitet und wird nach dem Fettabscheider mit einem durchschnittlichen pH-Wert von 7,50 (zul. pH-Wert gem. Entwässerungssatzung der Stadt Traunstein: 6,5 – 9,5) und lipophilen Stoffen von 154 mg/l (Grenzwert: 250 mg/l) der Kanalisation zugeführt (Analyse in einem akkreditierten Labor). Die Reinigung des Gebäudes und der Anlagen wird mit industrieüblichen Reinigungsmitteln durchgeführt. Seit 2019 konnten wir den Wasserverbrauch von 48 Tm³ auf 41 Tm³ um ca. 15 % senken (s. folgende Abbildung). Bezogen auf die in 2021 gestiegene Produktionsmenge bedeutet das eine Reduzierung um über 10 % (s. auch Kapitel 5.4.4 Wasserkennzahlen). Auch im Hinblick auf den reinigungsbezogenen Wasserverbrauch konnte der Wert von Ø 80 m³/Tag auf 74,8 m³/Tag reduziert werden, was einer Einsparung von 6,5% entspricht.

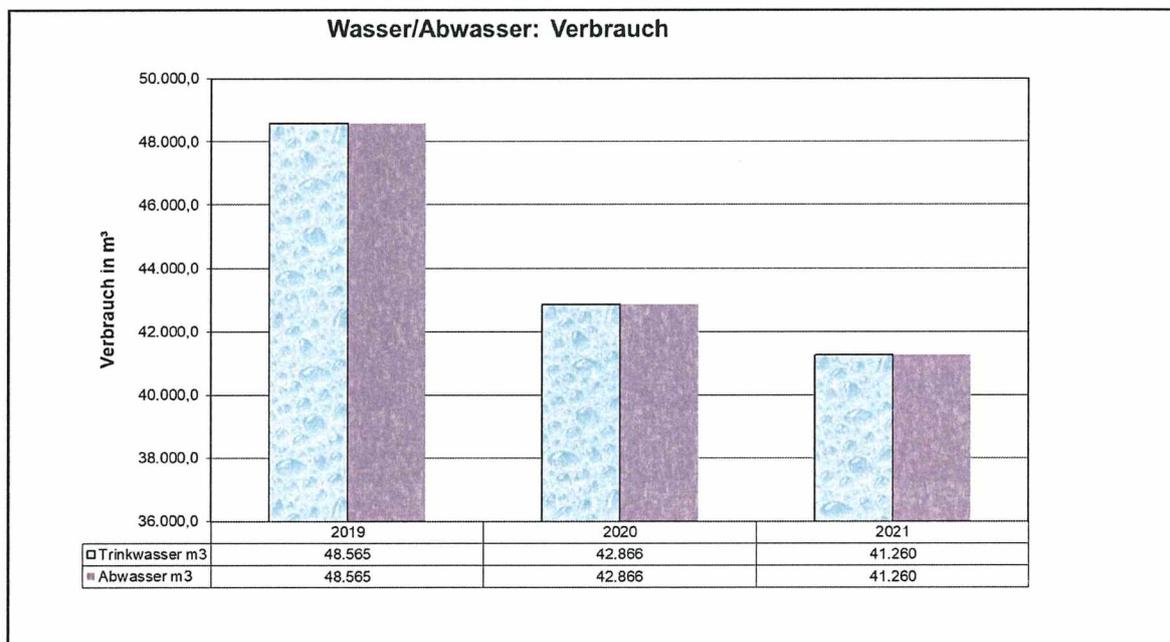


Abbildung 7: Wasser- und Abwasserverbrauch, 2019 - 2021

5.3.4 Abfall

Gesamt betrachtet, fallen in unserem Unternehmen gewerblicher und nicht-gewerblicher Abfall an. Die Gesamtmenge betrug 2021 rund 409 t. Dies entspricht einer Steigerung von 101,5 t (rund 33 %), welche größtenteils durch die Steigerung (+93,2%) des Saugguts aus dem Fettabscheider (AVV 02 02 04) verursacht werden.

Die Abfallanteile (Fraktionen) stellen sich wie folgt dar:

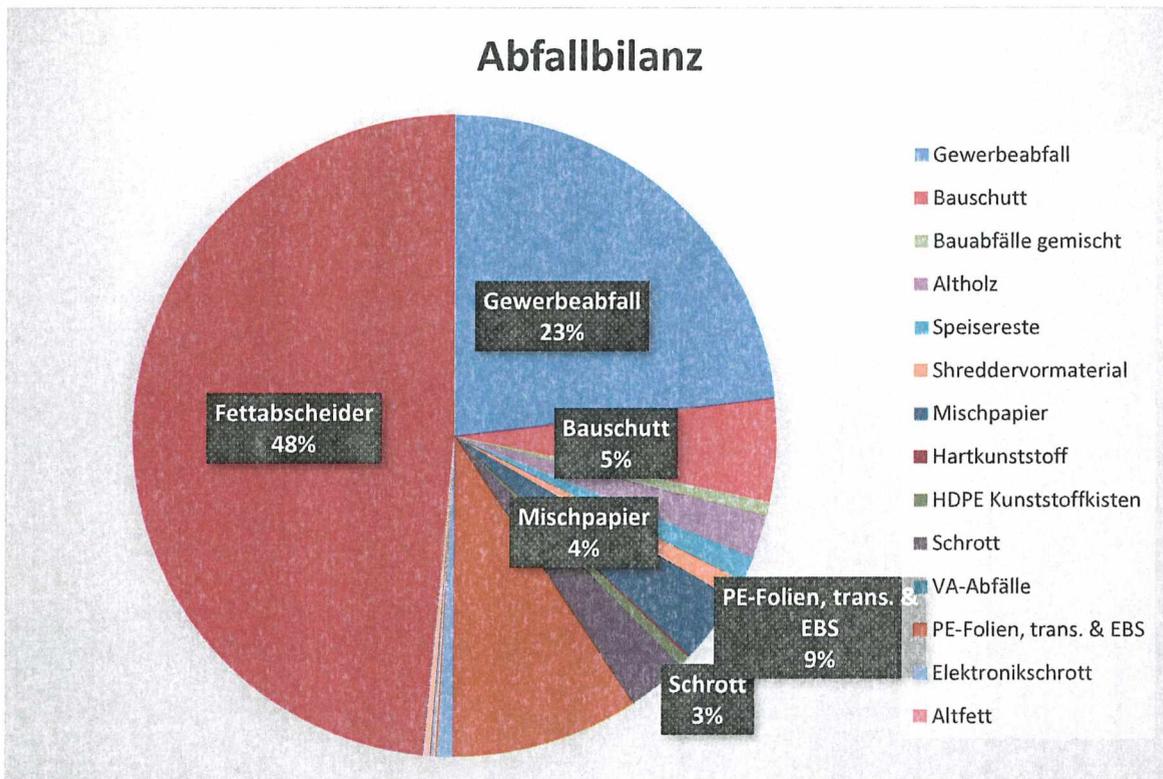


Abbildung 8: Anteile der Abfallfraktionen

Die Hauptfraktionen sind Restmüll und das Sauggut aus dem Fettabscheider – beim Sauggut kam es 2021 quasi zu einer Verdopplung der Menge, welche über die Fachfirma der Kanalreinigung abgepumpt wurde. Das abgesaugte Fettabscheidermaterial wird im Anschluss in einer Biogasanlage stofflich verwertet. Diese Erhöhung bedingt sich u.a. dadurch, dass sich sowohl die Produktionsmenge als auch die Anteile in der Produktion verändert hatten. Die Gesamtproduktionsmenge stieg um 7,54 % gemessen auf das Vorjahr. Die Menge an Schweinefleisch stieg um 16,34%. Da bei der Verarbeitung von Schwein mehr Fett anfällt, spiegelt sich dies in den Mengen an Sauggut aus dem Fettabscheider wider. Zudem werden nun im neuen Hygienecenter mittlerweile 1.500 Kisten/h gereinigt im Vergleich zu 900 Kisten/h vormals, so dass auch hierdurch mehr Abwasser mit Fettanteil im Abscheider getrennt werden und anfallen.

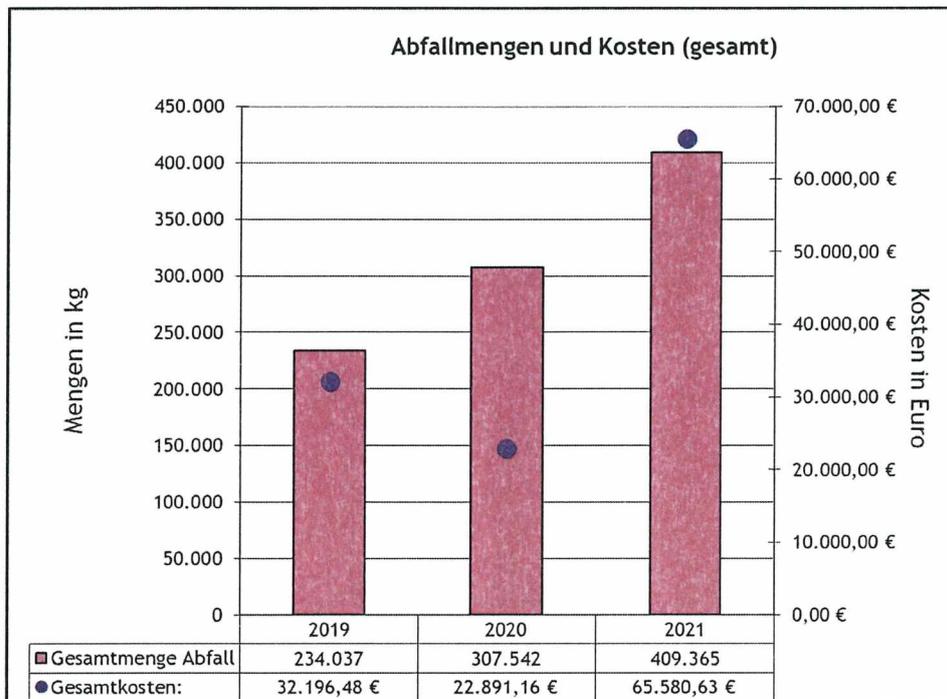


Abbildung 9: Gesamtabfallmenge und Kosten, 2019 - 2021

Der Gewerbeabfall reduzierte sich erfreulicherweise um rund 17,5 t, dies entspricht einer Einsparung von über 15%. Seit 2020 findet die Entsorgung der gemischten Kunststoffe über den Gewerbeabfall („Hausmüll“) statt, da laut Entsorgungsbetrieb keine Wiederverwertung möglich ist. Dies ist bis dato noch immer in Kraft, da nur transparente und saubere Folien, ohne Etiketten o.ä. der Folienentsorgung zugeführt werden können. Der Anteil an gewerblichem Abfall zur Gesamtabfallmenge beträgt 2021 23 %.

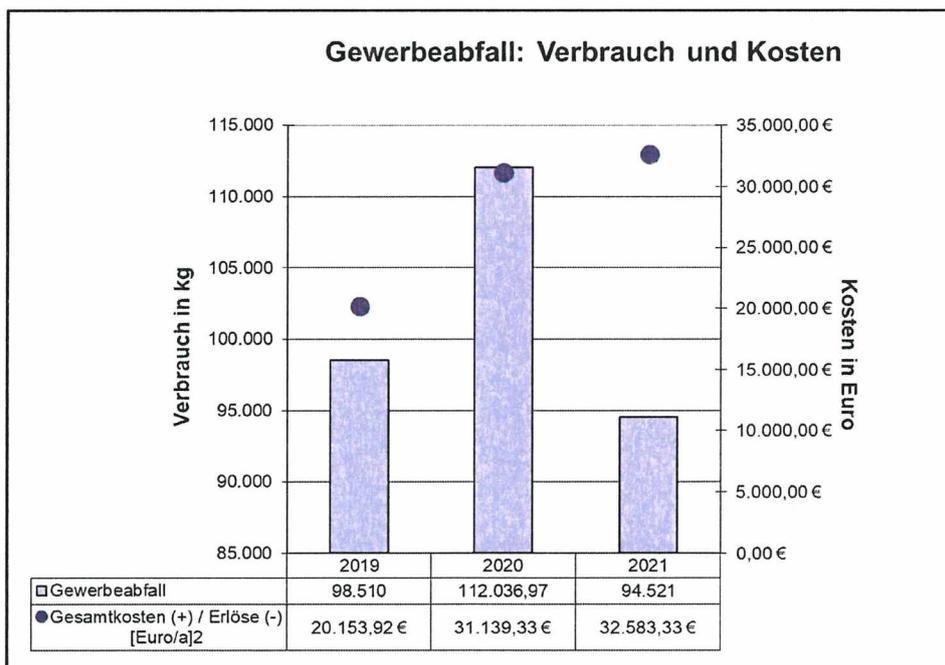


Abbildung 10: Gewerbeabfallmengen und -kosten, 2019 - 2021

4

5.3.5 Tierische Nebenprodukte - Materialaufkommen

Des Weiteren fallen nach der EU-Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 tierische Nebenprodukte der Kategorie 2 und 3 an, welche nicht oder nur in sehr geringem Umfang vermieden werden können. Zu den Nebenprodukten gehören an unserem Standort verunreinigtes Material tierischen Ursprungs, welches nicht für den menschlichen Verzehr geeignet ist, sowie ein Teil der Zerlegeknochen. Kat 3 Material wird weiterverarbeitet (z.B. zu Tierfutter usw.) und fällt in unserem Betrieb damit nicht unter die Definition von Abfällen. Das Kat 2 Material stieg aufgrund der erhöhten Produktionsmenge an. Die Erhöhung des Kat 3 Materials begründet sich hauptsächlich in der Umdeklaration der Schweineknochen von Lebensmitteln zu Kat 3 Material. Material der Kat 1 fällt in unserem Unternehmen nicht an.

Tabelle 8: Fettabscheider- und Kat-Materialaufkommen, 2019 - 2021

Abfallaufkommen / Jahr	2019	2020	2021
Fettabscheider Material [t]	80	102	198
KAT- Material insgesamt [kg]	506.384	932.041	3.042.910
Kategorie 1 [kg]	0	0	0
Kategorie 2 [kg]	137.020	212.282	260.808
Kategorie 3 [kg]	369.364	719.759	2.782.102

9

5.3.6 Materialeinsatz

Aufgrund der unterschiedlichen Einheiten der Verpackungsmaterialien (Stück vs. kg, Rolle, m, etc.) ist ein Vergleich der Mengen nicht sinnvoll. Die Entwicklung des Materialeinsatzes wird daher über die Kosten dargestellt. Bei der Betrachtung der Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffverbrauchsdaten fällt auf, dass der größte Teil der Kosten für Verpackungsmaterial („Folien“) anfällt. Grund hierfür ist, dass etwa 50 % unserer Produktionsware verpackt wird. Von 2019 bis 2021 wurden die Produktionsmengen weiter erhöht und dies spiegelt sich auch im Verbrauch der Folien wider. Der hohe Einsatz von Trockeneis kommt unter anderem durch die Mengensteigerung im Bereich der standardisierten Ware zustande. Dennoch konnte der Einsatz von 2020 auf 2021 um 24% durch verbesserte Prozesse im Materialfluss und der Verarbeitung gesenkt werden. Auch wurde sukzessive der Papierverbrauch in der Verwaltung verringert (-18%). Ziel ist es, einen höheren Digitalisierungsgrad zu erreichen und sich Richtung papierloses Büro zu entwickeln.

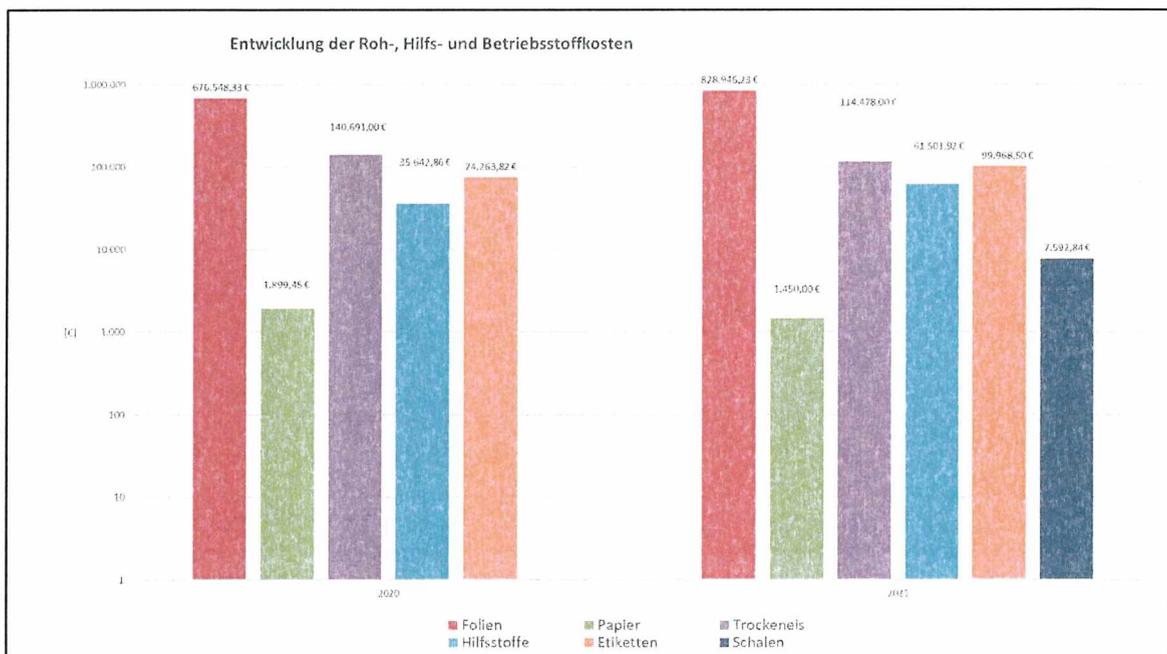


Abbildung 11: Entwicklung der RHB-Kosten, 2019 - 2021

5.3.7 Emissionen

Durch die Umsetzung des Umweltmanagementsystems wird das Bestreben, Emissionen zu verringern, wenn möglich zu vermeiden, vorangetrieben. Trotz erheblicher Produktionssteigerungen seit 2019 konnte der Anteil an Treibhausgasemissionen, analog zum Energieverbrauch, nahezu stabil gehalten werden. 2021 betrug die CO₂-äquivalente Emission in die Luft 3.036 t, was eine Erhöhung von rund 325 t bedeutet. Dies spiegelt sich auch in den rechnerisch ermittelten Emissionen von NO_x, SO₂ sowie Feinstaub (PM) wider. In Relation zur Produktionsmenge ist jedoch kein Anstieg der Emissionen festzustellen (s. Kapitel 5.4.5 Emissionskennzahlen).

Die Emissionen in die Luft entstehen am Standort durch die Verbrennung von Erdgas im Kesselhaus.

Tabelle 9: Emissionen, 2019 - 2021

Treibhausgasemissionen	2019	2020	2021
Gesamte CO ₂ -äquivalente Emissionen [kg]	2.522.719	2.711.191	3.036.422
CO ₂ -äquivalente Emissionen in die Luft (aus der Verbrennung von Gas im Kesselhaus) [kg]	846.568	962.699	1.053.775
NO _x -Emissionen in die Luft [kg]	773	879	962
SO ₂ -Emissionen in die Luft [kg]	50	57	63
PM-Emissionen in die Luft [kg]	29	33	37

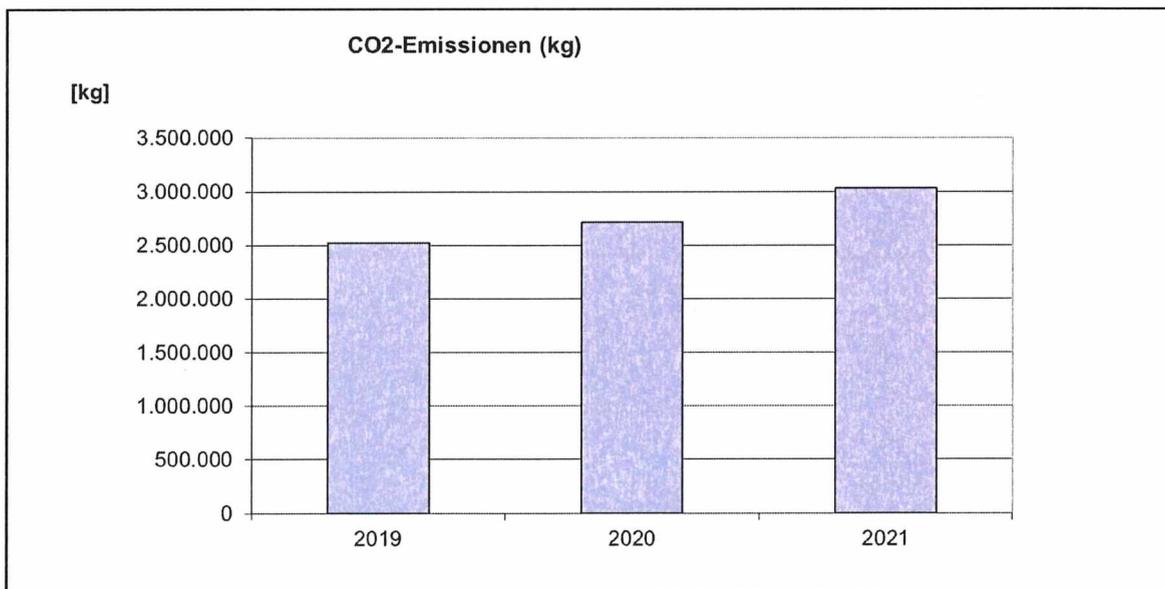


Abbildung 12: CO₂-Emissionen gesamt (Äquivalent), 2019 - 2021

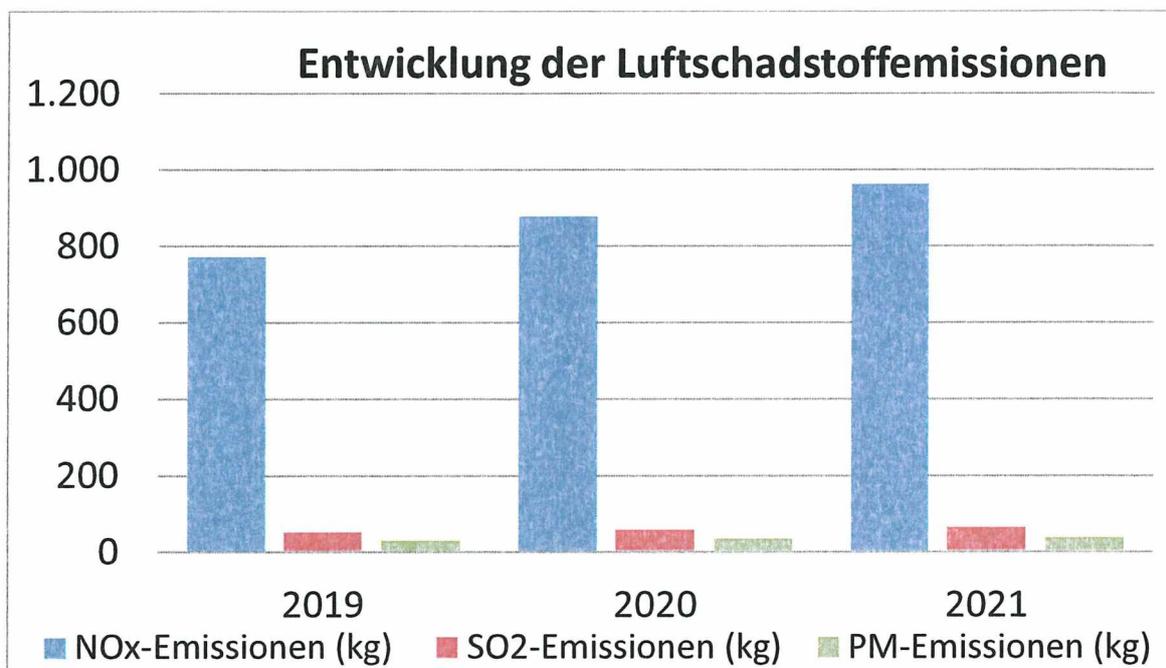


Abbildung 13: Entwicklung der Luftschadstoffemissionen, 2019 - 2021

5.4 Kernindikatoren

Im Einführungsjahr 2015, Oktober bis Dezember, wurden mit 88 Mitarbeitern 1.550 t Fleisch auf einer versiegelten Fläche von 17.367 m² zerlegt. 2019 waren es bereits 56.000 t Fleisch bei einer Mitarbeiterzahl von 282. Dieses Ergebnis konnten wir 2020 und 2021 nochmals mit einer Menge von 66.839 t um knapp 19% steigern. Die Anzahl der Mitarbeiter entwickelte sich von 2019 mit 282 auf 305 Mitarbeiter in 2021 (Steigerung um 8 %). Die versiegelte Fläche wurde 2016 auf 17.655 m² erweitert und hat sich bis 2021 nicht verändert. Auch die beheizte Fläche blieb konstant.

Tabelle 10: Bezugsgrößen der Kernindikatoren, 2019 - 2021

Bezugsgrößen für Kernindikatoren	2019	2020	2021
Mitarbeiter	282	301	305
beheizte Fläche [m ²]	1.946	1.946	1.946
versiegelte Fläche [m ²]	17.655	17.655	17.655
Produktionsmenge [t/a]	56.000	62.152	66.839

Die jeweiligen Verbräuche, die für die Berechnung der Kernindikatoren verwendet werden, sind in den vorangegangenen Kapiteln tabellarisch dargestellt.

Im Folgenden werden nun die Kennzahlen für die einzelnen Bereiche gebildet.

5.4.1 Energiekennzahlen

Auf den einzelnen Mitarbeiter gerechnet, wurden 2021 28,1 MWh Gesamtenergie verbraucht. Entsprechend zur Produktionsmenge bedeutet dies einen Verbrauch von 0,13 kWh je Kilogramm. Verglichen zum Vorjahr bedeutet das ein nahezu gleichbleibender Energieverbrauch je Produktionsmenge. Durch die langwierigen Umbaumaßnahmen im Bereich des ehemaligen C&C-Großmarkts waren zahlreiche Fremdfirmen am Gelände tätig, an welche wiederum Strom kostenfrei abgegeben wurde. Dadurch konnte bezogen auf die Produktionsmengen keine Einsparung erreicht werden, in Summe ist aber auch trotz der Fremdverbraucher kein signifikanter Anstieg zu verzeichnen, da diese Mehrverbräuche nahezu kompensiert wurden.

Der Anteil an erneuerbaren Energien im Vergleich zum Vorjahr blieb unverändert bei 25 %. Umgerechnet lag der Anteil an erneuerbaren Energien bei 7,1 MWh/Mitarbeiter, 0,03 MWh/t Produktionsmenge sowie 12,0 MWh/Mio. € Umsatz. Die Unterteilung der Gesamtenergie in Strom und Wärmeträger ist in der nachfolgenden Tabelle sowie deren Entwicklungen in den folgenden Abbildungen dargestellt.

Tabelle 11: Energiekennzahlen, 2019 - 2021

Energiekennzahlen	2019	2020	2021
Gesamtenergieverbrauch / Mitarbeiter [MWh / Mitarbeiter]	24,9	25,7	28,1
Gesamtenergieverbrauch / Produktionsmenge [kWh / kg]	0,13	0,12	0,13
Gesamtenergieverbrauch / Umsatz [MWh / Mio. €]	44	44	47
Anteil Erneuerbare Energien / Gesamtenergieverbrauch	25%	25%	25%
Anteil erzeugter erneuerbare Energien / Gesamtenergieverbrauch	0%	0%	0%
Strom / Mitarbeiter [MWh / Mitarbeiter]	10	10	11
Strom / Produktionsmenge [kWh / kg]	0,05	0,05	0,05
Strom / Umsatz [MWh / Mio. €]	18	17	18
Wärmeenergieträger / Mitarbeiter [kWh / Mitarbeiter]	14.893	15.867	17.145
Wärmeenergieträger / Produktionsmenge [kWh / kg]	0,07	0,08	0,08
Wärmeenergieträger/ Umsatz [MWh / Mio. €]	26	27	29
Wärmeenergieträger / beheizte Fläche [kWh / m ²]	2.158	2.454	2.686

5

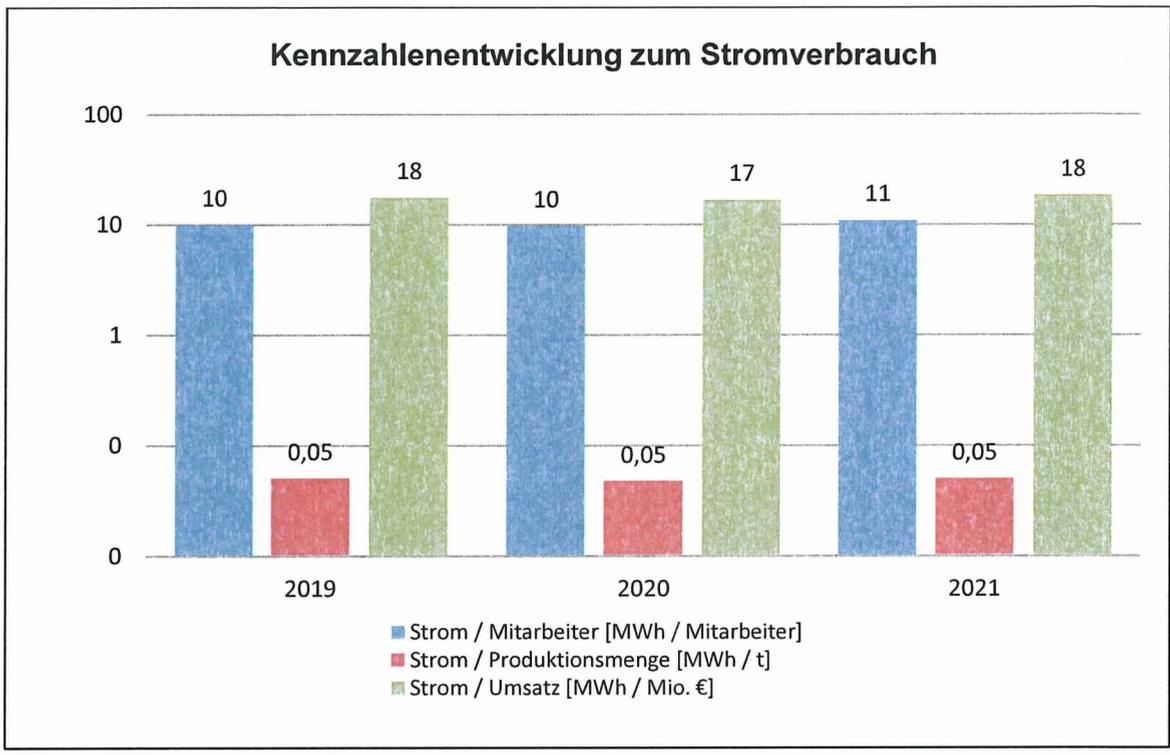


Abbildung 14: Stromverbrauch je Kernindikator, 2019 - 2021

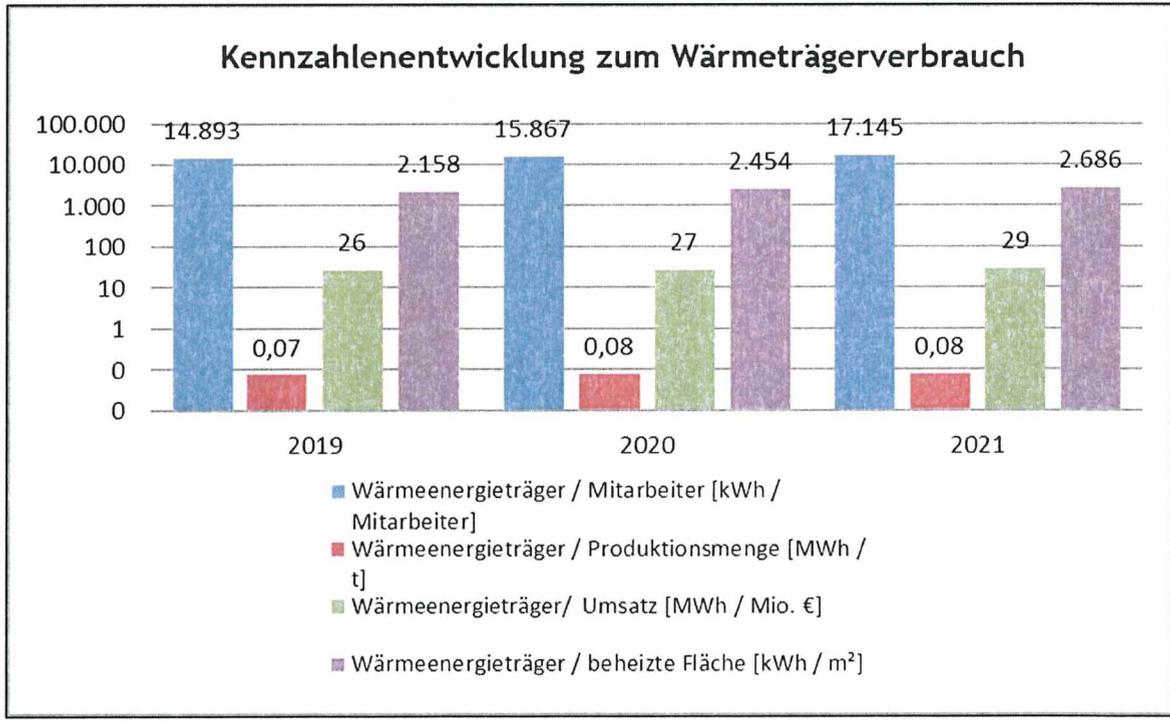


Abbildung 15: Wärmeträgerverbrauch je Kernindikator, 2019 - 2021

9

5.4.2 Verwertungskennzahlen Produktion

Die Kennzahlen der Verwertung haben sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Bei Rind beläuft sich der Anteil an Knochen auf rund 20 %, der Nebenprodukte auf 6 %. Somit liegt die Fleischausbeute bei ca. 73 %. Weniger als 0,5 % ist Schwund (vgl. Fleischsaftverluste, Auskühlverluste etc.).

Tabelle 12: Verwertungskennzahlen Rind, 2019 - 2021

Verwertungskennzahlen Rind vom Wareneingang bis Warenausgang Zerlegung. Durchschnittswerte 2019 bis 2021 (Beispiele)	Fleischausbeute (Edelteile, Verarbeitungsware)	Nebenprodukte (Knorpel, Sehnen, KAT-Material)	Knochen (Zerlege-Knochen)	Schwund (Auskühlverluste, Maschinenanhaftungen während der Produktion)
Alle Werte wurden über den ganzen Zeitraum elektronisch erfasst und ausgewertet.	72,96%	6,15%	20,42%	0,47%

Vergleichbar zu Rind haben sich die Kennzahlen der Verwertung auch bei Schweinefleisch in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Der Anteil an Knochen liegt bei rund 10 %, wird aber seit 2020 den Nebenprodukten mit zugerechnet (Umdeklaration der Schweinezerlegeknochen von Lebensmittel zu Kat 3, siehe auch Kapitel 5.3.4 Abfall). Daher kommt die gesamte Kategorie nun auf rund 21 %. Die Fleischausbeute beträgt demnach ca. 79 %. Weniger als 0,2 % ist Schwund (vgl. Fleischsaftverluste, Auskühlverluste etc.).

Tabelle 13: Verwertungskennzahlen Schwein, 2019 - 2021

Verwertungskennzahlen Schwein vom Wareneingang bis Warenausgang Zerlegung. Durchschnittswerte 2019 bis 2021 (Beispiele)	Fleischausbeute (Edelteile, Verarbeitungsware)	Nebenprodukte inkl. Knochen (Schwarte, Knorpel, KAT-Material)	Schwund (Auskühlverluste, Maschinenanhaftungen während der Produktion)
Alle Werte wurden über den ganzen Zeitraum elektronisch erfasst und ausgewertet.	78,85%	21,02%	0,13%

Die Kennzahlen des Rohstoffverbrauchs verhalten sich über den Betrachtungszeitraum (2019 – 2020) relativ konstant. 2021 konnte, ein leichter Rückgang der Fleischausbeute errechnet werden.

5

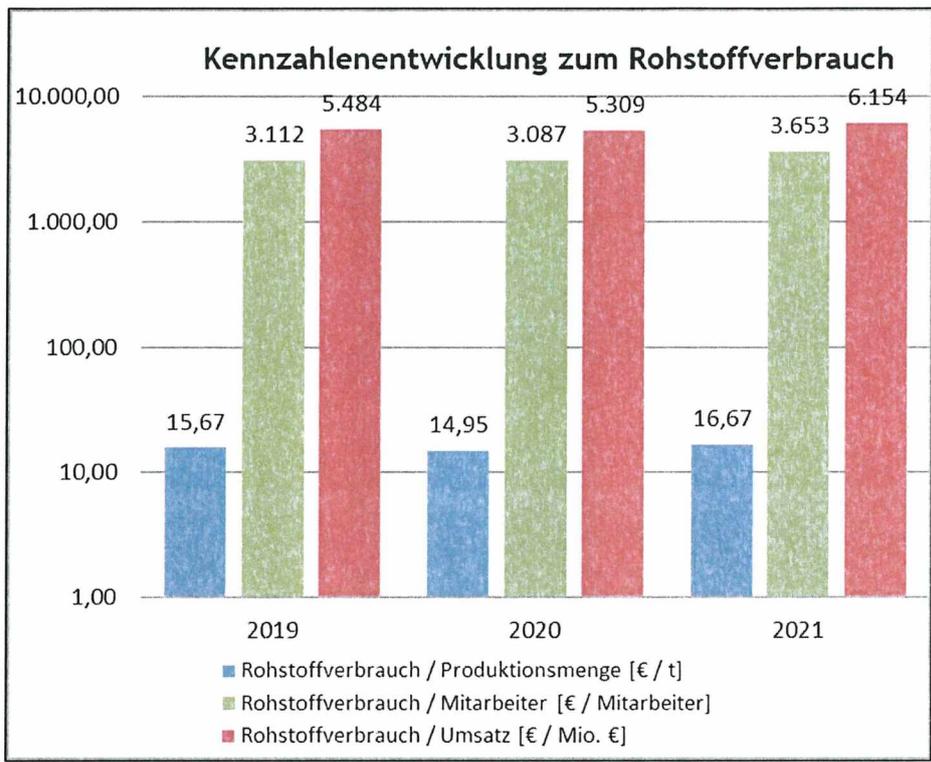


Abbildung 16: Rohstoffverbrauch je Kernindikator, 2019 - 2021

5.4.3 Abfallkennzahlen

Die Abfallkennzahlen zeigten bis 2019 einen Verringerungstrend. Dabei konnte die produzierte Abfallmenge im Verhältnis zu den angesetzten Bezugsgrößen Produktionsmenge, Mitarbeiter sowie Umsatz gesenkt werden. Aufgrund der beginnenden Umbauarbeiten in 2020 stieg die Abfallmenge wieder an (s. Kapitel 5.3.4 Abfall). Bereinigt man das Abfallaufkommen um den Anteil an Abfall bezogen auf die Umbauarbeiten wie bspw. Bauschutt, Metallschrott, Dämmmaterial etc., zeigt sich, dass der Steigerungstrend zwar in den Abfallkennzahlen ablesbar ist, die Steigerungsrate aber geringer ausfällt (siehe folgende Tabelle, Spalte 2021**). Wesentliche Steigerungen in den Abfallfraktionen waren insbesondere im Bereich Mischpapier (+ 339 %) und beim Sauggut aus dem Fettabscheider zu verzeichnen.

Beim Kat-Material konnte der Anteil des Kat 3-Materials, welches als Nebenerzeugnis weiter zu z.B. Tierfutter verarbeitet wird, von 77% auf über 91% gesteigert werden.

Abfallkennzahlen	2019	2020	2021	2021**
Abfallaufkommen ges. / Produktionsmenge [t / t]	0,004	0,005	0,006	0,005
Abfallaufkommen ges. / Mitarbeiter [t /Mitarbeiter]	0,83	1,02	1,34	1,20
Abfallaufkommen ges. / Umsatz [t / Mio. €]	1,46	1,76	2,26	2,00
Gesamt Kat 3 / Gesamtmenge Kat [%]	n/a	77,22	91,43	n/a
Gesamt Kat 2 / Gesamtmenge Kat [%]	n/a	22,78	8,57	n/a
Gesamt Kat Material [t]	n/a	932,04	3.042,91	n/a

Tabelle 14: Abfallkennzahlen, 2019 – 2021; ** Abfallaufkommen abzüglich baubedingter Abfälle

9

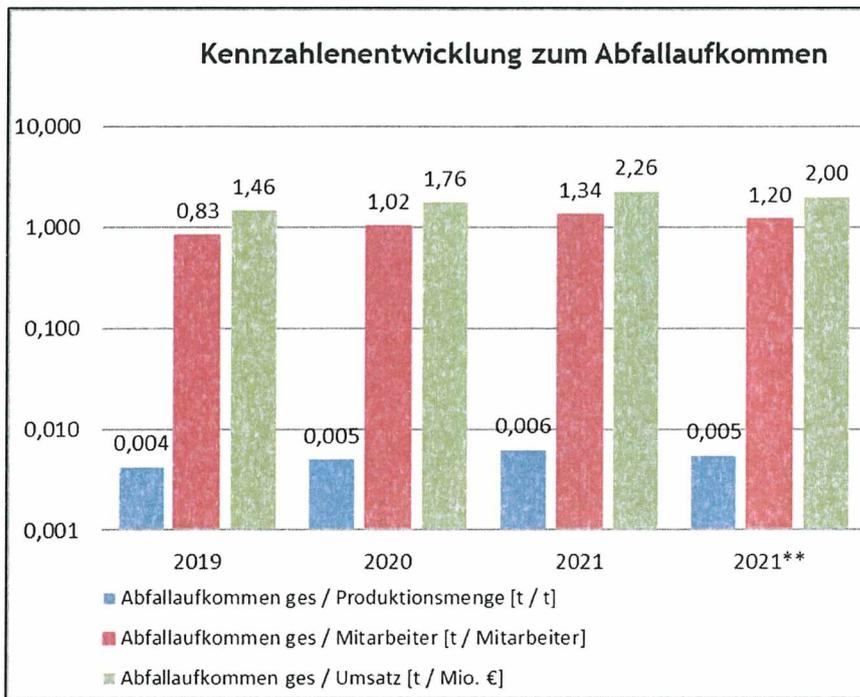


Abbildung 17: Abfallaufkommen je Kernindikator, 2019 - 2021

** Abfallaufkommen abzüglich baubedingter Abfälle

S

5.4.4 Wasserkennzahlen

2019 und 2020 wurden durch weitere Optimierungsmaßnahmen (z.B. andere Reinigungsdüsen bei der Maschinen-Vorreinigung) Frischwasser eingespart. Als Verbesserungsmaßnahme wurde z.B. bei den Verpackungsmaschinen im Wasserkreislauf der Heizplatten ein Durchlaufkühlerkreislauf verbaut, der eine Dauernutzung des Kühlwassers erlaubt.

Diese Maßnahmen schlagen sich auch in den Kennzahlen deutlich positiv nieder. Bezogen auf die Produktionsmenge und den Umsatz wurde in 2021 der Wasserverbrauch um über 10 %, bzw. je Mitarbeiter um 5 % reduziert.

Tabelle 15: Wasserverbrauch je Kernindikator, 2019 - 2021

Wasserkennzahlen	2019	2020	2021
Wasserverbrauch / Produktionsmenge [m ³ / t]	0,87	0,69	0,62
Wasserverbrauch / Mitarbeiter [m ³ / Mitarbeiter]	172	142	135
Wasserverbrauch / Umsatz [m ³ / Mio. €]	304	245	228

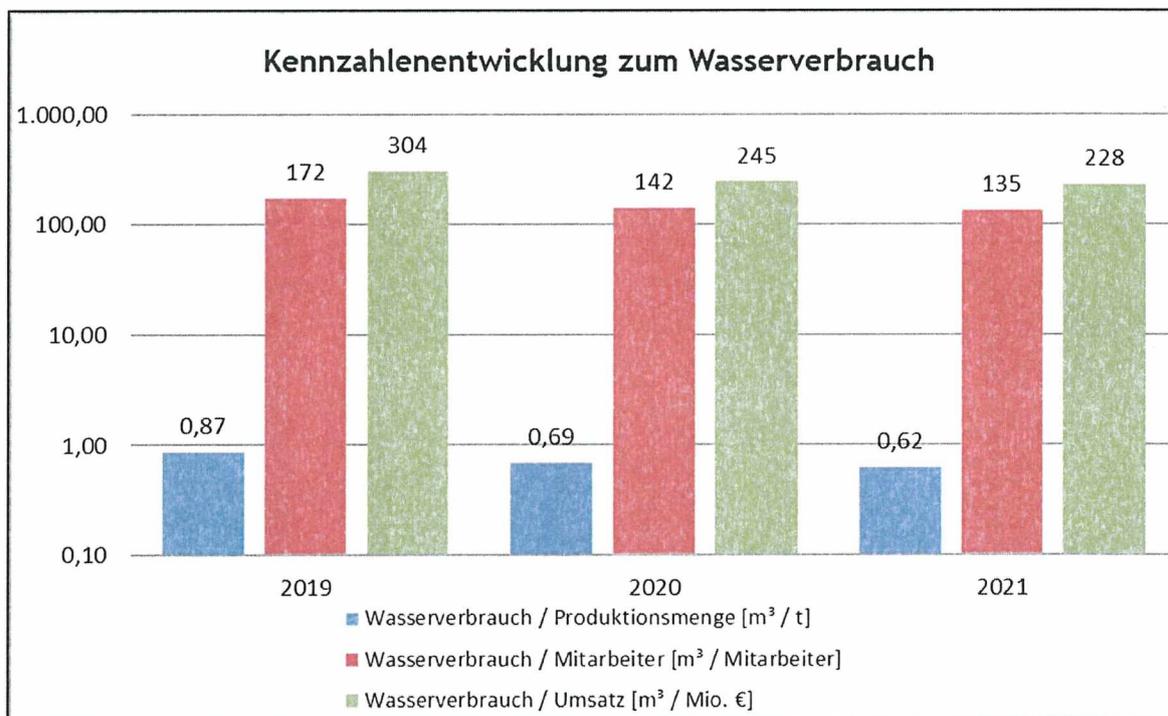


Abbildung 18: Wasserverbrauch je Kernindikator, 2019 - 2021



5.4.5 Emissionskennzahlen

Die Emissionen sind analog zum Energieverbrauch im Verhältnis zur Produktionsmenge und leicht gestiegen. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich nicht im selben Verhältnis wie die Produktionsmenge gesteigert (vgl. 19 % Produktionssteigerung vs. 8 % Anstieg Mitarbeiteranzahl, bezogen auf 2019), daher ist auch hier ein leichter Anstieg sichtbar.

Table 16: Emissionen je Kernindikator, 2019 - 2021

Emissionskennzahlen	2019	2020	2021
CO ₂ -äquivalente Emissionen gesamt / Produktionsmenge [kg / t]	45	44	45
CO ₂ -äquivalente Emissionen gesamt/ Mitarbeiter [kg / Mitarbeiter]	8.946	9.007	9.958
CO ₂ -äquivalente Emissionen gesamt / Umsatz [kg / Mio. €]	15.767	15.493	16.776
NO_x in Luft¹			
NO _x / Produktionsmenge [kg / t]	0,014	0,014	0,014
NO _x / Mitarbeiter [kg / Mitarbeiter]	2,741	2,920	3,155
NO _x / Umsatz [kg / Mio. €]	4,831	5,023	5,315
SO₂ in Luft²			
SO ₂ / Produktionsmenge [kg / t]	0,001	0,001	0,001
SO ₂ / Mitarbeiter [kg / Mitarbeiter]	0,177	0,189	0,207
SO ₂ / Umsatz [kg / Mio. €]	0,313	0,326	0,348
Feinstaub in Luft³			
PM / Produktionsmenge [kg / t]	0,001	0,001	0,001
PM / Mitarbeiter [kg / Mitarbeiter]	0,103	0,110	0,121
PM / Umsatz [kg / Mio. €]	0,181	0,189	0,204

¹ Am Standort erzeugt durch Verbrennung aus Erdgas

² Am Standort erzeugt durch Verbrennung aus Erdgas

³ Am Standort erzeugt durch Verbrennung aus Erdgas

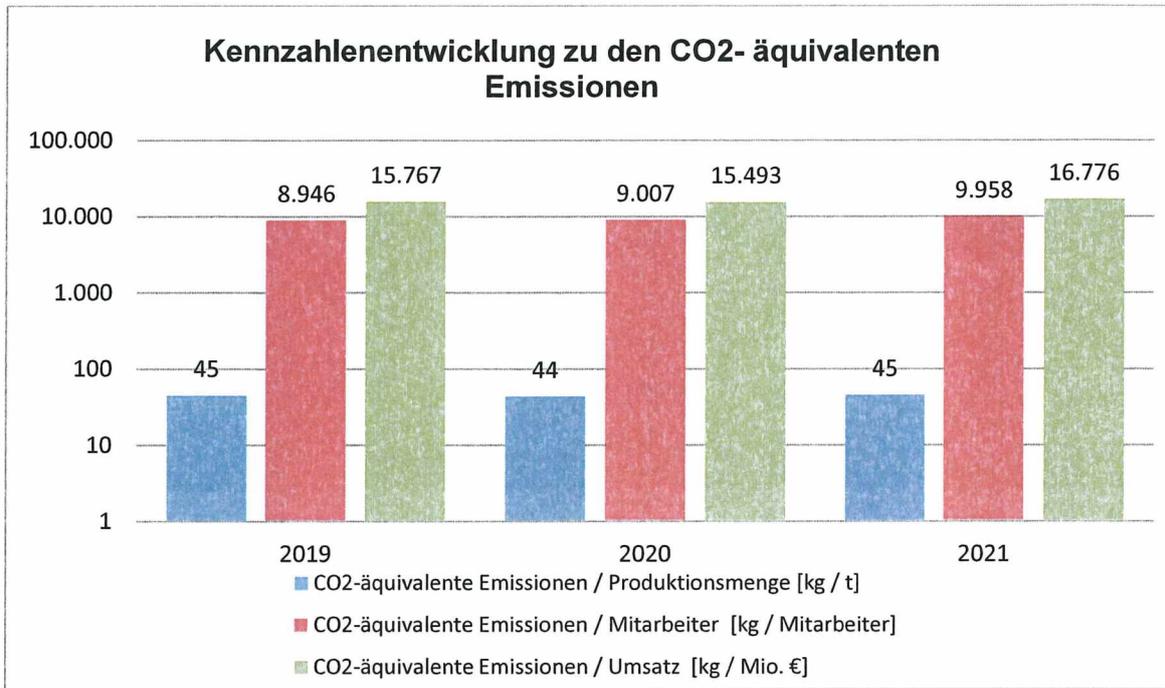


Abbildung 19: CO2-äquivalente Emissionen gesamt je Kernindikator, 2019 - 2021

5.4.6 Kennzahlen der Biodiversität

Wie bereits beschrieben, fand 2021 eine Steigerung der Produktion um rund 19 % zum Jahr 2019 statt. Da es zu keiner Änderung der versiegelten Fläche kam, konnte die Flächennutzungseffizienz gesteigert werden, was sich in einem reduzierten Kernindikator der Biodiversität widerspiegelt. Der im Kapitel 5.2.1 angegebene Gesamtflächenverbrauch beinhaltet ausschließlich versiegelte Fläche. Es gibt keine naturnahen Flächen am Standort bzw. abseits des Standorts. Aufgrund dessen findet keine weitergehende Bewertung dieser Kennzahlen statt.

Tabelle 17: Biodiversität je Kernindikator, 2019 - 2021

Kennzahlen Biodiversität	2019	2020	2021
Versiegelte Fläche / Produktionsmenge [m ² / t]	0,32	0,28	0,26
Versiegelte Fläche / Mitarbeiter [m ² / Mitarbeiter]	63	59	58
Versiegelte Fläche / Umsatz [m ² / Mio. €]	110	101	98

6 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Ermittlung der umweltrechtlichen Anforderungen

Um der Verpflichtung, alle rechtlichen Anforderungen einzuhalten, gerecht zu werden, wird ein Verzeichnis aller rechtlichen Forderungen, die die BayernFleisch GmbH betreffen, geführt.

Dieses Verzeichnis enthält alle wesentlichen Anforderungen aus den Gebieten Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Das Verzeichnis wird einmal im Jahr im Rahmen des Complianceaudits überprüft und ggf. anschließend aktualisiert.

Rechtliche Änderungen, die die BayernFleisch GmbH betreffen, werden somit erfasst und Maßnahmenvorschläge durch den Umweltmanagementbeauftragten der Geschäftsleitung unterbreitet. Die Geschäftsleitung legt die Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen fest, um die rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Zugriff auf Rechtstexte bestehen im Internet unter folgenden Websites:

Europa-Recht der EU: <http://europa.eu.int/eur-lex>

Bundes-Recht der BRD: <http://bundesrecht.juris.de>

Umweltrecht: www.gesetze-im-internet.de

Recht der Berufsgenossenschaften: www.dguv.de

Die Aktualisierung des Rechtskatasters erfolgt durch externe Berater. Bei rechtlichen Änderungen wird das Unternehmen benachrichtigt.

Das Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken, branchenspezifische Umweltindikatoren und Leistungsrichtwerte in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie von August 2017 wurde unter Berücksichtigung der zutreffenden Vorgaben berücksichtigt. Ebenso wurde der Durchführungsbeschluss (EU) 2019/2031 der Kommission vom 12.11.2019 über Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlaments und des Rates für die Nahrungsmittel-, Getränke- und Milchindustrie geprüft.

Im Bereich des Abfallrechts betrifft uns das KrWG, das BayAbfG sowie die GewAbfV. Die Einhaltung der Vorschriften werden u.a. durch die Entsorgung mittels zertifizierter Entsorgungsbetriebe sowie der Umsetzung der Mülltrennungsvorschriften gewährleistet. Abfälle der Kategorie 2 werden gemäß der VO 1069/2009 entsorgt. Der Bericht nach § 3 des SchadRegProtAG vom 06.06.2007 für das Berichtsjahr 2021 für die Betriebseinrichtung Bayernfleisch GmbH wurde am 02.06.2022 abgegeben.

Die Vorschriften der DGUV sowie des ASiG, des ArbSchG und der BetrSichV sind in der Organisation implementiert. Die Umsetzung wird zudem im Rahmen der SWA Zertifizierung von einem unabhängigen Unternehmen überprüft.

Bereits seit Bestehen der BayernFleisch GmbH gab es das Bestreben, die gängige Praxis mit Werksverträgen in der Zerlegung in ein partnerschaftliches Vertragsverhältnis umzugestalten. Dafür wurde, nach einer mehr als drei jährigen rechtlichen Prüfungsphase mit den Rechts- und Zollbehörden, im Juli 2020 ein Kooperationsvertrag zwischen der Fa. Eduard Willmann GmbH und der Fa. BayernFleisch GmbH geschlossen. Der sogenannte Gemeinschaftsbetrieb hatte jedoch nur kurzen Bestand, da im Januar 2021 das Arbeitsschutzkontrollgesetz in Kraft trat. Im Bereich der Schlachtung und Zerlegung sowie im Bereich der Fleischverarbeitung dürfen Unternehmen seit dem 1. Januar 2021 nur noch eigene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

9

einsetzen (§ 6a Abs. 2 GSA Fleisch). Der Einsatz von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern war bis zum 31. März 2021 zulässig. Werkverträge sind demzufolge in der Fleischwirtschaft seit dem 1. Januar 2021 verboten. Seit dem 1. April 2021 dürfen in der Fleischwirtschaft grundsätzlich auch keine Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter mehr eingesetzt werden. Das Fleischerhandwerk - Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten - ist davon ausgenommen. Aufgrund dieser gesetzlichen Änderung wurde der kurz zuvor geschlossene Kooperationsvertrag im Dezember 2020 aufgelöst und die Mitarbeitenden der Eduard Willmann GmbH, welche in der Zerlegung beschäftigt waren, von der BayernFleisch GmbH vertraglich übernommen.

Das Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen betrifft uns aufgrund unserer Unternehmensgröße. Die Anforderungen werden über die Teilnahme an EMAS umgesetzt, zudem finden weitere Vorgaben wie im EnEG und EnEV (jetzt GEG) beschrieben, Anwendung. Als gewerbliches Unternehmen stellen wir jährlich einen Antrag auf Steuerrückerstattung gemäß StromStG.

Bei unserer täglichen Reinigung der Betriebsstätte werden Reinigungsmittel eingesetzt, die dem ChemG sowie der GefStoffV unterliegen. Zudem wird die GGVSEB bei der Beförderung und Abholung berührt. Die Wartungsintervalle der Kälteanlagen und Lufttrockner werden durch die ChemKlimaSchutzV und der F-Gase-Verordnung geregelt. Die Wartung erfolgt durch zugelassene Betriebe.

Die AwSV wird bei der Lagerung der Reinigungsmittel berücksichtigt. Wir verfügen über keine eigene Wasserversorgung, sondern beziehen das gesamte Trinkwasser über die kommunale Versorgung. Die anfallenden Abwässer werden gemäß AbwV sowie der kommunalen Abwassersatzung vor der Einleitung in die Kanalisation über einen Fettabscheider geleitet. Das Duschwasser unterliegt der jährlichen Legionellenprüfung gemäß TrinkwV.

Hinweis: Die Rechtsvorschriften werden regelmäßig überprüft, es sind derzeit keine signifikanten Verstöße bekannt.

Der Umbau zur Realisierung der BayernFleisch GmbH im Jahr 2014/15 war genehmigungspflichtig gemäß BImSchG. Die seit 2020 stattfindenden Erweiterungen wurden im Rahmen einer Anzeige nach §15 BImSchG angemeldet und überprüft.

Die sachgemäße Umsetzung der Auflagen wird durch das Landratsamt (drei jähriger Begehungsrhythmus) überprüft und fand zuletzt am 08.07.2022 statt. Hierbei wurden keine Mängel festgestellt. Die 42. BImSchV trifft bei uns nicht zu, da keine Kühltürme oder Nassabscheider am Standort betrieben werden.

Im Rahmen der Begehung wurde auch die Anwendbarkeit und die Umsetzung des *Durchführungsbeschlusses (EU) 2019/2031 der Kommission vom 12.11.2019 über Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlaments und des Rates für die Nahrungsmittel-, Getränke- und Milchindustrie* geprüft.

Grundsätzlich sind wir von den Schlussfolgerungen betroffen, da wir folgende Tätigkeiten ausüben:

- Verarbeitung von tierischen Rohstoffen > 75 t/d => Fleischverarbeitung (Zerlegung Rind & Schwein)

Allerdings ist uns auch folgender Passus aufgefallen:

„Die BVT-Schlussfolgerungen gelten nicht für:

[...]

- Die Anfertigung von Standardzerlegungen für große Tiere und von Geflügelteilen.

[...]

“

Durch diesen Passus sehen wir die Anwendbarkeit der BVT-Schlussfolgerungen für unser Unternehmen als nicht rechtsverbindlich an, haben diese Anforderungen dennoch als Anlass genommen, unsere Kennzahlen und unsere Aktivitäten daran abzugleichen.

1. BVT: Allgemeine Anforderungen

1.1	Umweltmanagementsystem	Erl.	EMAS-Zertifizierter Betrieb
1.2	Ressourceneffizienz – Verzeichnis	Erl.	Im Rahmen des EMAS-Zertifikats als Ziel definiert
1.3	Überwachung relevanter Emissionen (Abwässer)	Kontinuierlich	Messungen an Abscheider, z.B. pH-Wert
1.4	Überwachung der Emissionen (Abwässer)	n.a.	Keine Direkteinleiten in Gewässer; die Überwachung von Cl- nach tel. Rücksprache am 19.07.2022 mit Herrn Bernhard Schmid, Stadtentwässerung Traunstein, nach der Satzung nicht vorgegeben bzw. keine Grenzwerte definiert.
1.5	Emissionen in die Luft	n.a.	Keine Räucherammern in Betrieb
1.6	Energieeffizienz	Erl.	s. 9. BVT 9.1
1.7	Wasserverbrauch	Erl.	s. 9. BVT 9.2
1.8	Schadstoffe – Minimierung	Kontinuierlich	Gefahrstoffmanagement: Substitutionsprüfung gem. GefStoffV
1.9	Verwendung von Kältemitteln ohne Ozonabbaupotenzial	Erl.	CO2, NH3 als Kältemittel
1.10	Steigerung der Ressourceneffizienz	Erl.	Kat. Ware wird u.a. als Tierfuttermittel weiter verwendet
1.11	Abwässer: Verhindern unkontrollierter Emissionen	Erl.	LöRüRI Bayern findet keine Anwendung; Bzgl. Fettabscheider im Bestand: s. Beschreibung zu Anwendbarkeit der BVT
1.12	Abwässer: Verringerungen der Emissionen	Erl.	Fettabscheider und Ölabscheider
1.13	Lärmemissionen	n.a.	Kein sensibler Standort = Mischgebiet / Gewerbegebiet
1.14	Verringerung der Lärmemissionen	Erl.	Gutachten des TÜV Süd: Dokument i239957_Bayernfleisch_Stellungn_2_Tektur
1.15	Geruchsbelästigung	n.a.	Kein sensibler Standort = Mischgebiet / Gewerbegebiet

2. BVT: Futtermittel => N.a.
3. BVT: Brauereien => N.a.
4. BVT: Molkereien => N.a.
5. BVT: Herstellung von Ethanol => N.a.
6. BVT: Verarbeitung von Fisch & Schalentieren => N.a.
7. BVT: Obst- & Gemüsesektor => N.a.
8. BVT: Getreidemühlen => N.a.

9. BVT: Fleischverarbeitung

9.1	Energieeffizienz: Spezifischer Energieverbrauch	Soll 0,25-2,6 MWh/t Rohstoff	Ist: 8.568 MWh/a / 66.839 t/a = 0,128 MWh/t	Soll-Wert deutlich unterschritten
9.2	Wasserverbrauch: Spezifisches Abwasservolumen	Soll: 1,5-8,0 m³/t Rohstoff	Ist: 41.260 m³/a / 66.839 t/a = 0,62 m³/t	Soll-Wert deutlich unterschritten
9.3	Emissionen in die Luft	BVT 29	Räuchern von Fleisch	n.a.

10. BVT: Ölsaattverarbeitung => N.a.

11. BVT: Getränkeherzeugung aus verarbeitetem Obst/Gemüse => N.a.

12. BVT: Stärkegewinnung => N.a.

13. BVT: Zuckergewinnung => N.a.

7 Umweltziele

Umweltziele, wie sie z.B. im Rahmen des Managementreviews definiert werden, stehen immer im Einklang mit der Umweltpolitik. Unser Umweltprogramm konkretisiert unsere Umweltziele und stellt dar, welche Ziele bereits im letzten Jahr erreicht bzw. nicht erreicht wurden und welche Aktivitäten zur Erreichung der neuen Ziele geplant sind.

Im Zuge der Zusammenlegung des Handbuchs für Umwelt und Qualitätsmanagement wurden die Umweltziele in allgemeine Unternehmensziele umgewandelt. Die Bewertung der Ziele findet im jährlichen Management-Review statt.

Die Ziele wurden gemeinsam mit dem Qualitätsmanagement in Einklang gebracht und in einer gemeinsamen Tabelle erfasst:

Unternehmensziele/-programme 2021 / 2022

Bereich	Grobziel	Einzelziel	Maßnahmen	Potential	Zuständig	Termin	Status
Energie	Reduktion Energieverbrauch (Gas)	Erweiterung der Wärmerückgewinnungsanlage (Kältemaschinen).	→ Abwärme der neuen Kälteanlage soll genutzt werden zum Abtauen der Verdampfer, Vorwärmen der Zuluft an der Lüftungsanlage und das Vorwärmen des Wassers zur Warmwasseraufbereitung. Durch die Einbindung der neuen Kältemaschinen in die Wärmerückgewinnungsanlage wird im Zuge der Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen versucht, so viel als möglich der anfallenden Wärmeenergie zu nutzen.	Nach unseren Berechnungen entspricht die Einsparung einen Wert von ca. 10% an Gaseinsparung gemessen am Gasverbrauch des Jahres 2020.	Technik	Juni / Juli 2021	Abwärme wird aktuell von Anlage der Fa. Haas selbst größtenteils genutzt. Nach Abschluss der (Um-) Baumaßnahmen und der Erweiterung der Anlage soll eine erweiterte Nutzung in 2023 geprüft und umgesetzt werden.
Energie	Reduktion Energieverbrauch (Gas)	Austausch der alten Heizungsanlagensteuerung (Bj. 1991) mit Einbindung der durch den Umbau bedingten neuen Steuerungen z.B. (Wärmerückgewinnungsanlage).	Austausch unserer alten Heizungsanlagensteuerung durch ein neues, intelligentes, zentrales Steuerungssystem, in dem u. a. die durch den Firmenumbau benötigten Warmwasser- und Wärmerückgewinnungssteuerungen in das Zentralsystem eingebunden werden.	Nach Berechnungen unserer Heizungsbaufirma beträgt die Einsparung an Gas zwischen 6% und 8% des bisherigen Verbrauchs.	Technik	2020 - 2022	Erledigt, inkl. neuem Kessel mit Isolierung
Energie	Reduktion Energieverbrauch (Gas)	Erweiterung der Wärmerückgewinnungsanlage (Vakuumerzeugungsanlage).	→ Abwärme der neuen Vakuumerzeugungsanlage soll genutzt werden zum Abtauen der Verdampfer, Vorwärmen der Zuluft an der Lüftungsanlage und das Vorwärmen des Wassers zur Warmwasseraufbereitung. Durch die Einbindung der neuen Vakuumerzeugungsanlagen in das Wärmerückgewinnungssystem wird bei den Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen versucht, die anfallende Wärmeenergie zu nutzen.	Nach unseren Berechnungen entspricht die Einsparung einen Wert von ca. 4,5% an Gas gemessen am Gasverbrauch des Jahres 2020.	Technik	2022 - 2023	Technische Prüfung läuft aktuell mit Energieberater - Neue Evaluation
Verpackung	Schlechtverpackungen vermeiden.	Anzahl der Luftzieher in der Verpackung senken!	Um Reklamationen vorzubeugen, ist es wichtig, dass an den Verpackungsmaschinen sorgfältig gearbeitet wird! Im letzten Jahr hatten wir einen Anteil an Luftzieher von 0,475%. Derzeit haben wir lt. Auswertung einen Anteil von <0,35% der Packungen die Luftzieher haben. Der Anteil der Packungen mit Luftzieher soll auf 0,2% - 0,3% gesenkt werden. Den MA wird gezeigt und erklärt, dass beim Einlegen der Ware u. a. der Siegelrand sauber bleiben muss und mit der verpackten Ware sorgsam umgegangen werden muss.		Technik Abteilungsleiter	2021	Fortlaufend: Ø-Wert 2021: 0,24%
Verfügbarkeit	OEE erhöhen	Durch vorbeugende Wartung soll so wenig wie möglich ein Produktionsstillstand erreicht werden! Reparaturen während der Produktion, so gut wie möglich vermeiden!	Für den Schmier- und Wartungsdienst gibt es einen Plan (Interflon) nach dem die Maschinen und Geräte gewartet werden. Die Wartungsintervalle müssen immer wieder angepasst werden. Außerdem sollten die MA in der Produktion sensibilisiert werden, Defekte zu erkennen und diese an die Technik sofort weiter zu melden! Für die Wartungsplanung wird eine neue Software angeschafft		Technik Abteilungsleiter MA	2021/2022	In Arbeit, Verzögerungen durch einen System-Angriff auf IT-Struktur, derzeit Evaluierung seitens IT, wie das System IT-Security-technisch implementiert werden kann
Energie- und Umweltschutz:	Kommunikation / Ressourcenverbrauch	Ziel: Energie- und Umweltschonend mit den Ressourcen umgehen. MA sensibilisieren, sich mit dem Thema Energieeinsparung und Umweltschutz auseinander zu setzen.	Die MA und AL der Fa. Bayern-Fleisch werden vom UMB, Technikern und QM Vorort am Arbeitsplatz und in der Jahres-schulung unterwiesen, wie man energieeffizient und umweltschonend arbeiten kann und soll. Dabei werden z.B. auf die Themen Abfalltrennung, Wasserverbrauch und energie-sparendes Arbeiten hingewiesen, Abläufe werden erklärt und später überprüft.	Das Ziel in Bezug auf den Energieverbrauch wurde baubedingt verfehlt. Der Wasserverbrauch in Bezug auf die Produktionsmenge konnte in 2021 um weitere 4% gegenüber 2020 gesenkt werden und hat damit das Ziel übertroffen. Der Papierverbrauch in der Verwaltung wurde um 18% gegenüber 2020 reduziert	UMB, AL, Technik, QM	2021	Erledigt

Neue Ziele ab 2022							
Business Continuity	Verfügbarkeit von Energie erhalten	Alternative zum derzeitigen Wärmeträger GAS in Form von Heizöl	Die Installation eines Öltanks sowie einer Containerlösung für Notfälle/Überbrückung von Gasnotständen	Vermeidung von Shutdowns	Technik	2022/2023	In Arbeit
Abfallbilanz	Reduktion Mengen und Verbesserung Trennung	Ziel sind: - Weitere Einsparungen im Bereich Abfälle - Verbesserte Trennung der Abfälle - Kontinuierliche Verbesserung der Schutzmaßnahmen beim Umgang mit Abfällen	Themen: 1. Kaffeebecher an Automaten ersetzen. Zur Öffnungszeit der Kantine: Mitarbeiter anhalten, vorhandene Tassen zu verwenden 2. Trennung der Papier-/Kartonabfälle im Verwaltungsbereich, vermehrte Trennung der Sauberfolien von Etiketten o.Ä. 3. Separate Sammlung von Öl- / Lösemittelhaltigen Stoffen in geeigneten Behältern (AVV 150202*)	zu 1.: Ca. 200 Becher/d => 60.000 Becher/a => Ziel 2023: -10% = 6.000 Becher eingespart zu 2.: Reduktion der Gewerbeabfälle um 3% von 23% auf 20% am gesamten Abfallvolumen zu 3.: erledigt: Gekennzeichnete Kunststoffdeckelfässer mit Inliner im Abfallsammelbereich vorhanden	UMB, AL Kantine, QM	2022/2023	In Arbeit
Mitarbeiter/ Gesundheits-schutz	Reduktion der Fehlzeiten	Ziel ist, Präventionskampagnen zur Reduktion von Fehlzeiten zu starten, Langfristiges Ziel: Gesundheitszirkel	Im ersten Schritt sind Aktionspakete im Rahmen der BGF geplant. Weiters sollen in Abhängigkeit der Pandemielage BGF-Maßnahmen. Weiters werden ab 2022 erstmals Lehrlinge ausgebildet, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.	Verfügbarkeit von Mitarbeitern als Schlüssel	SIFA, HR, Vertrauensperson	2022/2023	In Arbeit
Mitarbeiter/ Arbeitsschutz:	Reduzierung der Arbeitsunfälle!	Ziel ist es, die Unfallquote der MA von derzeit 78,7 (1000-Mann-Quote) auf mindestens den Branchenwert der BGN Fleischwirtschaft von 57,5 zu senken!	MA bevorzugt an unfallträchtigen Stellen intensiv schulen, auch zwischen den vorgeschriebenen jährlichen Unterweisungen. Die Gefährlichkeit bestimmter Stellen und Maschinen werden im Betrieb analysiert und erforderliche Schutzmaßnahmen nach dem STOP-Prinzip umgesetzt.	Kosten Ausfallzeit pro AU-Tag: 400,- €/MA; 378 AU-Tage in 2021 = 151 T€ => -10% = 15 T€	Sifa, Sibe, Technik	2022/2023	In Arbeit

Tabelle 18: Erreichte & geplante Ziele und Programme 2021/2022-2023



Tabelle 19: Übersicht Kennzahlen der gemeinsamen Ziele IMS 2021/2022

Nr.	Bereich	Kennzahlen	Definition	Einheit	Häufigkeit Ermittlung	Einhaltung über	Ist 2021	Ziel 2022
1	Wareneingang	Auswahl guter Lieferanten treffen	Lieferantenauswertung	%	1 x jährlich	SWA, QM, UMS	Ø: 88,14%	Ø: 92%
4	Verpackung	Verpackung	Anteil der Luftzieher an Produktionsmenge	%	1x jährlich	UMS	SW: 0,18% Rind: 0,31% Σ: 0,24%	SW: 0,15% Rind: 0,3% Σ: 0,22%
7	Technik	Reduzierung der techn. Beanstandungen	Begehungsauswertung Technikprobleme	Anzahl	1 x jährlich	QM	79	120
			Erfüllungsgrad Wartungsplan (vorbeugende Instandhaltung)	%	1 x jährlich	UMS	nicht verfügbar	100%
			Erfüllungsgrad Prüfplan	%	1 x jährlich	UMS	nicht verfügbar	100%
9	Technik	Reduzierung des Energieverbrauchs	Gesamtenergieverbrauch / Produktionsmenge	[MWh / t]	1 x jährlich	UMS	0,13	0,12
10	Technik	Reduzierung des Wasserverbrauchs	Wasserverbrauch / Produktionsmenge	[m³ / t]	1 x jährlich	UMS	0,62	0,6
11	gesamter Betrieb	Reduzierung des anfallenden Abfalls	Anteil Gewerbeabfall an Gesamtmenge der nicht gefährlichen Abfälle senken	%	1 x jährlich	UMS	23%	20%
12	Verwaltung	Reduzierung der Rohstoffe	Papierverbrauch	Einkaufsmenge [T Blatt]	1x jährlich	UMS	290	275



9

8 Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir unsere Mitarbeiter, Kunden und die interessierte Öffentlichkeit über den Umweltschutz in unserem Haus informieren. Im Dezember 2023 und 2024 legen wir jeweils eine aktualisierte und validierte Umwelterklärung vor. Im Dezember 2025 legen wir die nächste konsolidierte Umwelterklärung vor.



Florian Absmeier
(Geschäftsführung)



i. A. Claudia Till
(UMB)

9 Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters

Erklärung des Umweltgutachters

zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten nach Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026

Die Unterzeichnenden, Dr. Reiner Beer und Dr. Georg Sulzer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007 und DE-V-0041, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 10.13 (NACE-Code Rev. 2), bestätigen, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation/ wie in der Umwelterklärung der Organisation

BayernFleisch GmbH

Industriestraße 8, 83278 Traunstein

mit der Registrierungsnummer DE-155-00318

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, den 17.12.2022

Dr. Reiner Beer
Umweltgutachter

17.12.2022

Dr. Georg Sulzer
Umweltgutachter

10 Impressum

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

BayernFleisch GmbH

Industriestraße 8

83278 Traunstein

Tel.: +49 (0) 861/909 40 -100

Fax.: +49 (0) 861/909 40 -130

E-Mail: claudia.till@bayernfleisch.de

Ansprechpartner: Claudia Till

Umwelterklärung BayernFleisch GmbH unter:

<https://www.bayernfleisch.de/philosophie/>